Bocholter Volksblatt

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 2.22. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher Nr 92). **Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolfing.**

44. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile od. deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunft- und Offertengebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.

Organ der Zentrumspartei.

Nr. 233 Donnerstag, 7. Oktober 1915. **Nr. 233**

Der mazedonische Krieg.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier
6. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Höhe nordöstlich von Neuville wurde ein französischer Handgranatenangriff abgeschlagen.

In der Champagne versuchten die Franzosen auch gestern auf der bisherigen Angriffsfront die Offensive wieder aufzunehmen. In starkem Artilleriefeuer, das sich nachmittags zu größter Heftigkeit steigerte, glaubte der Feind unsere Stellung für den allgemein beabsichtigten Angriff sturmreif machen zu können, während er auf der ganzen Front seine Sturmtruppen bereitstellte. Unter unserem auf der feindlichen Ausgangsstellung liegenden Artilleriefeuer gelang es den Franzosen nur an einigen Stellen, ihre Truppen zum Sturm vorzubringen, und wo sie stürmten, wurden sie wieder unter schweren Verlusten zurückgeworfen. So brachen die an der Straße Somme-Py-Souain mehrfach wiederholten Sturmläufe gänzlich zusammen. Auch nördlich und nordwestlich von Beau Sejour Ferme und nordwestlich von Ville-sur-Tourbe waren die Angriffe völlig erfolglos.

In dem englischen Bericht vom 1. Oktober wird behauptet, daß die Engländer im Luftkampf die Oberhand über unsere Flieger gewonnen hätten. Hierüber gibt folgende Zusammenstellung den besten Aufschluß.

Im Monat September sind an deutschen Flugzeugen verloren gegangen:

Im Luftkampf	3
Vermißt	2
Durch Abschießen von der Erde aus	2
Im ganzen Flugzeuge	7

Im gleichen Zeitraum verloren unsere Gegner:

	Engländer	Franzosen
Im Luftkampf	4	11
Durch Abschießen von der Erde aus	1	4
Durch Landung in und hinter unseren Linien	3	7
im ganzen	8	22

im ganzen also 30 Flugzeuge.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Feind hat gestern zwischen dem Dryswjati-See und Krewo erneut zu weiteren Angriffen angesetzt. Sie sind abgeschlagen oder im Feuer zusammengebrochen. Anfangs erzielte der Feind bei Koskany und hart südlich des Wisniew-Sees kleine Erfolge. Durch Gegenangriffe wurde die Lage für uns unter schweren Verlusten für den Feind wiederhergestellt.

Bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle Prinz Leopold von Bayern und v. Mackensen ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

In der Gegend westlich von Czartorysk haben sich Kämpfe entwickelt.

Oberste Heeresleitung.

Der mazedonische Krieg.

Nachdem Bulgarien auf das Ultimatum Rußlands, das im Namen des ganzen Vierverbandes gestellt war und Bedingungen enthielt, die Bulgarien niemals erfüllen konnte, ohne seine Selbständigkeit als Nation preiszugeben, nicht geantwortet hat, hat der Weltbrand eine weitere Ausdehnung angenommen. Der vierte Balkankrieg, der mazedonische Krieg hat begonnen. Denn schon kommt die Nachricht, daß die russische Flotte den bulgarischen Hafen Warna unter Feuer genommen hat. Französische Truppen sind in Saloniki gelandet, um Serbien gegen Bulgarien und die Zentralmächte zu unterstützen. Bulgarien hat nach langer, reiflicher Ueberlegung sein eigenes Schicksal mit dem Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei verknüpft, es ist unser Bundesgenosse geworden. Nicht um unseren Interessen zu dienen, sondern seinen ureigensten nationalen Interessen. Es will Mazedonien wiedergewinnen, das es 1912 in blutigem Ringen mit der Türkei erobert und das ihm im zweiten Balkankriege durch seine vorherigen Verbündeten entrissen worden war.

Rumänien, der nördliche Nachbar Bulgariens, hat für den neuen Balkankrieg Neutralität zugesagt, und es liegt bisher kein Anzeichen vor, daß es diesem Entschlusse, der ebenfalls reiflicher Erwägung entsproß, trotz russischer Drohungen untreu werden wird.

Unklar und verworren ist noch die Lage in Griechenland. Die Kluft, die zwischen dem König Konstantin und dem Ministerpräsidenten seit diesem Frühjahr besteht, war seit der Wiederberufung des letzteren nach den Kammerwahlen nur schlecht überbrückt. Diese Ueberbrückung hat denn auch die Belastungsprobe der letzten Tage nicht ausgehalten. Der König hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß er der Politik des gegenwärtigen Kabinetts nicht bis zum Ende folgen könne, und Venizelos, der auf Seiten der Entente steht, hat neuerdings seine Entlassung eingereicht. Der König, mit dem der Generalstab der griechischen Armee eines Sinnes ist, aber steht Griechenlands Heil bei den Zentralmächten Deutschland und Oesterreich. Er hat richtig erkannt, daß die Politik des dem Vierverband verschriebenen Kreters Venizelos Griechenland in ihren Folgen dem Untergange weihen würde. Denn Griechenland würde sich tiefe Wunden ins eigene Fleisch schneiden, wenn es selbst die Tore öffnen wollte, um die Italiener nach Valona und die Russen nach Konstantinopel zu lassen.

* * *

Die griechische Wehrmacht.

(Von einem höheren Offizier.)

oken. Nach dem Balkankriege, in dem durch den Frieden von Bukarest Griechenland von 66 700 Quadratkilomtr. mit rund 2½ Millionen Einwohnern auf etwa 120 000 Quadratkilomtr. mit 5 Millionen Einwohnern angewachsen war, wurde das griechische Heerwesen neu organisiert. Für die Ausführung der dadurch beabsichtigten und in die Wege geleiteten Heeresvermehrung waren aber mehrere Jahre vorgesehen. Es läßt sich daher jetzt noch nicht genau übersehen, inwieweit der damalige Organisationsplan schon tatsächlich ausgeführt worden ist. Man muß aber annehmen, daß in den letzten Monaten, als die Möglichkeit kriegerischer Konflikte auf der Balkanhalbinsel selbst in die Nähe rückte, die noch ausstehenden Maßnahmen schleunigst durchgeführt wurden, so daß das Heer schon jetzt die vorgesehene Stärke und Gliederung erreicht hat. Genaue ziffernmäßige Angaben liegen aber über die letzten Neuformationen noch nicht vor. Nach dem Wehrgesetz vom Jahre 1912 ist die allgemeine Wehrpflicht eingeführt mit einer Dienstpflicht von 31 Jahren, die vom 20. bis zum 50. Jahre dauern soll. Davon sollen abgedient werden zwei Jahre aktiv, elf Jahre in der Reserve der aktiven Armee, acht Jahre in der Nationalgarde (Territorial-Armee), zehn Jahre in der Reserve der Nationalgarde. In Vorbereitung war ein neues Heeresgesetz, das die Dienstzeit auf 35 Jahre erhöhen sollte. Das Rekrutenkontigent betrug früher 40 000 Mann, von denen aber nur 25 000 Mann eingestellt wurden. Das neue Wehrgesetz sah die Einstellung von jährlich 50 000 Mann voraus. Die ungefähre Kriegsstärke sollte nach dem gegenwärtigen Wehrgesetz betragen: Operative Armee 150 000 Mann, Territorial-Armee 90 000 Mann, Reserve der Territorial-Armee 110 000 Mann, mit einer Gesamtstärke von 350 000 Mann. Nach dem neuen Wehrgesetz, zu dessen voller Wirksamkeit aber 21 Jahre erforderlich waren, sollte betragen die operative Armee 400 000 Mann, die Territorial-Armee 150 000 Mann, die Reserve der Territorial-Armee 140 000 Mann. Die Gesamtsumme rund 700 000 Mann. Während des Balkankrieges erreichte das griechische Heer einen Höchststand von etwa 210 000 Mann. Man kann also seine jetzige Stärke auf etwa 400 000 Mann veranschlagen (22 Divisionen mit je 19 000 Mann).

Das Heer gliedert sich in elf Divisionen, die in sechs Armeekops zusammengezogen sind. Die an der Grenze stehenden Armeekorps 3—6 bestehen im Frieden aus 2—3 Divisionen, während die in Larissa und Athen stehenden Armeekorps nur je eine Division aufweisen. Die Division gliedert sich in drei Infanterieregimenter zu je drei Bataillonen, ein Jägerbataillon, eine Eskadron, ein Artillerieregiment zu zwölf fahrenden Schnellfeuer-Batterien und den entsprechenden technischen Truppen und Anstalten. Der Gefechtsstand beträgt 18 000 Mann, 10 000 Reiter und 48 Geschütze. Bemerkenswert ist der Fortfall des Brigadeverbandes, so daß die Infanterie-Regimenter unmittelbar unter dem Kommando der Division stehen. Aus den Ueberschüssen der ersten Linie und aus der zweiten Linie wurden im letzten Balkankriege eine Anzahl Reservedivisionen errichtet. Man kann also sicher annehmen, daß im Mobilmachungsfalle die Zahl der Friedensdivisionen verdoppelt worden ist. Diese bilden das Operationsheer, während die Wehrpflichtigen der dritten Linie als Etappen- und Garnisonstruppen verwendet werden.

Die Infanterie bestand nach der alten Organisation aus 33 Regimentern zu drei Bataillonen. Nach Durchführung der Neuorganisation sollte die Zahl der Infanterieregimenter 54 betragen. Hierzu treten noch 10 Jägerbataillone. Danach waren im Frieden im ganzen 111 Bataillone vorhanden, die sich im Kriege unter Einrechnung von 33 Ersatzbataillonen auf 144 erhöhten. Jedes Infanterieregiment verfügt über eine Maschinengewehrabteilung. Die Bewaffnung der Infanterie besteht aus dem 6,5 Millimeter Repetiergewehr, System „Mannlicher-Schönauer" Modell 1913. Es ist dies ein Repetiergewehr mit Paketladung. Die Maschinengewehr-Abteilungen führen ein Gewehr System „Schwarzlose".

Die Kavallerie besteht aus drei Regimentern, von denen zwei zu fünf, eins zu sechs Eskadrons aufgestellt ist. Nach dem neuen Organisationsplane sollten diese Regimenter zu einer Brigade vereinigt werden. Im Kriege wird das dritte Regiment als Divisionskavallerie aufgestellt, während die beiden übrigen als Brigade geschlossen vereinigt bleiben. Die Artillerie bestand bisher aus sechs Regimentern zu je sechs Batterien. Nach durchgeführter Neuorganisation sollte sie auf zwölf Regimenter vermehrt werden. Ihre Bewaffnung besteht aus 7,5 Zentimeter-Kanonen, System „Schneider-Creuzot". Daneben sind zahlreiche ältere Geschütze, namentlich Kruppschen Systems vorhanden.

Die Mobilmachung erlitt im Balkankriege eine bedeutende Verzögerung dadurch, daß etwa 90 Prozent der Wehrpflichtigen aus dem Auslande zurückkehren mußten. Sie war aber gut vorbereitet, und konnte bei dem vollkommenen passiven Verhalten des Gegners auch nach Beginn der Operationen ungestört fortgesetzt werden. Es zeugt für die große Vaterlandsliebe der Griechen, daß der größte Teil der Wehrpflichtigen ohne weiteres aus dem Auslande zurückeilte, um die Dienstpflicht zu erfüllen. Die Kämpfe haben gezeigt, daß die griechische Armee gut geführt wurde und sich tapfer geschlagen hat, so daß sie einen wichtigen beachtenswerten Gegner darstellt.

Die griechische Flotte

hat nur zwei Linienschiffe von je 14 700 Tonnen Wasserverdrängung mit einer Schnelligkeit von 17 Seemeilen. Es sind dies die Schiffe „Kilkis" und „Lemnos", die im Juni 1914 in Amerika angekauft wurden. Ihre Armierung besteht aus vier 30,5 cm, acht 20,3 cm, acht 17,8 cm, zwölf 7,6 cm und vier 5,7 cm Geschützen. Außerdem sind noch drei ältere Küstenpanzerschiffe von je 5000 Tonnen vorhanden, die mit drei 27 cm und fünf 15 cm Geschützen ausgerüstet sind. Die Panzerkreuzer sind nur durch ein Schiff von 10 100 Tonnen mit 24 Seemeilen Geschwindigkeit vertreten. Hierzu tritt noch ein älterer geschützter Kreuzer von 2650 Tonnen. Es sind ferner vorhanden 14 Torpedobootszerstörer, acht Torpedoboote und zwei Unterseeboote. Außerdem eine Anzahl Spezialschiffe. Zwar hatte Griechenland mehrere bedeutende Schiffe im Auslande bestellt, hat sie aber vor Ausbruch des Krieges nicht mehr erhalten. Die in England gebauten Schiffe wurden von jenem Lande beschlagnahmt und auch die in anderen Ländern im Bau befindlichen Schiffe konnten nicht abgeliefert werden. So konnte die von Griechenland beabsichtigte Flottenvermehrung nicht durchgeführt werden, und die jetzigen Flottenteile stellen eine nur verhältnismäßig geringe Streitkraft dar. Griechenland ist daher gezwungen, die Hauptentscheidung bei einem Kriege zu Lande zu suchen.

Nach den letzten Nachrichten ist bekannt geworden, daß das griechische Heer mobil gemacht worden ist. Die Regierung hat erklärt, daß dies zunächst nur zur Wahrung einer bewaffneten Neutralität dienen sollte. Jedenfalls ist Griechenland bereit, in die Balkankämpfe aktiv einzugreifen, wenn seine Interessen dadurch bedroht werden sollten.

* * *

Der Beginn der Feindseligkeiten.

KZ. **Köln**, 6. Okt. Die Köln Ztg. meldet von der italienischen Grenze: **Die römische Tribuna berichtet aus Saloniki, daß zwei russische Geschwader den bulgarischen Hafen von Warna unter Feuer halten.**

Das Ultimatum des Vierverbandes.

WTB. **Mailand**, 6. Okt. (Drahtber.) Ueber Bern. Der Sonderberichterstatter des Corr. della Sera drahtet aus Petersburg, daß das russische Ultimatum an Bulgarien im Namen aller Regierungen des Vierverbandes überreicht worden sei, welche hinter dem Wortlaut des Ultimatums ebenso geschlossen stünden, wie sie in dem Entschlusse einig seien, den Zaren Ferdinand für alle aus dem Ultimatum erwachsenden Folgerungen verantwortlich zu machen.

WTB. **Wien**, 6. Okt. (Drahtber.) Die Südslawische Korrespondenz meldet aus Sofia vom 5. Oktober: Das russische Ultimatum ist gestern nachmittag 5 Uhr von dem russischen Gesandten überreicht worden. Der französische und englische Gesandte haben sich dem Schritt des russischen Vertreters angeschlossen und waren mit diesem gleichzeitig erschienen, während der italienische Gesandte bei der Ueberreichung nicht zugegen war.

WTB. **London**, 5. Okt. Reuterbureau erfährt: Auf Grund der jüngsten Ereignisse wird angenommen, daß die bulgarische Regierung die Vorschläge der Verbündeten, auf die sie keine Antwort gegeben, verworfen habe und die Vorschläge somit verfallen seien.

Bulgariens Antwort.

WTB. **Sofia**, 6. Okt. (Drahtber.) **Die Agence Bulgare meldet: Die Antwort Bulgariens auf das englisch-französisch-russische Ultimatum ist gestern nachmittag überreicht worden. Am Morgen ist seitens der bulgarischen Regierung den Vertretern der Vierverbandsmächte die Antwort auf ihre Vorschläge vom 14. September mitgeteilt worden.**

Die Landungstruppen.

WTB. **Sofia**, 6. Okt. (Drahtber.) Meldung des Wiener Corr.-Bur. Nach den in Athen abgegebenen Erklärungen der Entente soll das Landungskorps die Stärke von 70 000 Mann erreichen. Es soll als Hilfskorps für Serbien bestimmt sein und nach Mazedonien gehen, doch soll es in erster Linie demonstrativen Zwecken gegen Bulgarien dienen.

König Konstantin tut nicht mit.

WTB. **Paris**, 6. Okt. (Drahtber.) Die Agence Havas erfährt aus Athen, daß Ministerpräsident Venizelos gestern vom König empfangen wurde, der ihm erklärte, er könne der Politik des gegenwärtigen Kabinetts nicht bis zum Ende folgen. Venizelos habe dem König darauf sein Abschiedsgesuch eingereicht.

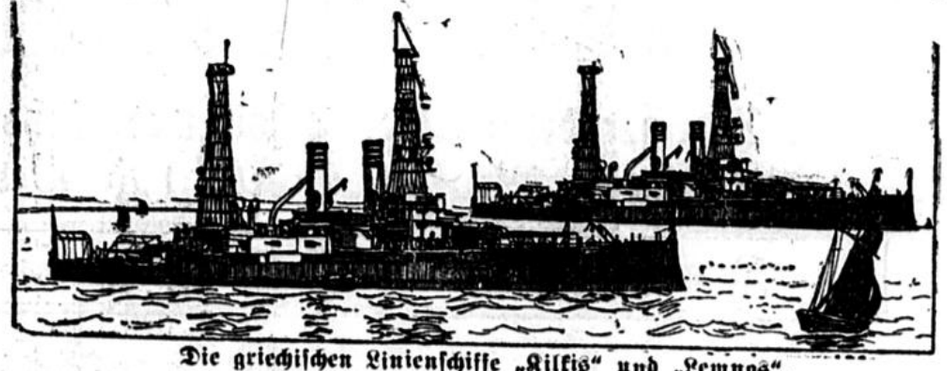
Albanien.

WTB. **Paris**, 6. Okt. (Drahtber.) Petit Parisien meldet aus Rom: In amtlichen Kreisen erörtert man eifrig die Frage, welche Bedeutung die Lage für Albanien haben könne, da dieses Land von Italien als in der Aktionssphäre in der Adria liegend betrachtet wird.

Griechenland besetzt die Eisenbahn nach Serbien.

WTB. **Mailand**, 5. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Secolo" meldet aus Saloniki: Der griechische Verkehrsminister Diamantides ist am 3. Oktober in Saloniki eingetroffen und hat am folgenden Nachmittag von der Orientbahnstrecke Saloniki—serbische Grenze Besitz ergriffen, welche bisher deutschen Kapitalisten gehörte. Die griechische Regierung wird wahrscheinlich die ausländischen Angestellten durch eigene ersetzen. Diese für Serbiens Verpflegung wichtigste Linie wird somit fremdem Einfluß entzogen. Die Ausschiffung französischer Truppen ist für heute früh angesetzt. Die Alliierten werden den Bahnhof nicht besetzen. Ihre Truppen werden noch einige Tage in der Umgebung der Stadt kampieren, bevor sie nach Serbien marschieren. Die Ausschiffung wird rasch und mit Ordnung vor sich gehen, um die griechische Mobilmachung nicht zu behindern.





Die griechischen Linienschiffe „Kilkis" und „Lemnos".

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Ein belgischer Bericht.

WTB. **Le Havre**, 5. Okt. Belgischer Kriegsbericht vom 4. Oktober: Nach äußerst heftiger Beschießung unserer Stellungen bei Dixmuden wurde ein kleiner Infanterieangriff leicht abgewiesen.

Der amtliche englische Bericht.

WTB. **London**, 5. Okt. Feldmarschall French berichtet vom 4. Oktober: Der Feind begann gestern mittag eine heftige Beschießung und griff dann wiederholt unsere Schützengräben zwischen den Steinbrüchen von Vermelles und dem Wege nach Hulluch an. Die Angriffe wurden kräftig durchgeführt, aber der Feind erreichte unsere Schützengräben nicht. Er wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Weiter nordwestlich eroberte der Feind einen großen Teil der Redoute Hohenzollern zurück. An der übrigen Front keine Veränderung.

Der mißlungene Durchbruchsversuch.

WTB. **Bern**, 4. Okt. In der Besprechung der Kriegslage stellt Stegemann im „Bund" fest, daß die große französisch-englische Offensive noch immer feststecke. Der versuchte Durchbruch sei als mißglückt anzusehen. Ueber den Charakter des großen Angriffs heißt es u. a.: Nach unserer Schätzung sind bei diesem ergebnislosen Durchbruch an zwei Millionen Schüsse im Trommelfeuer verschwendet und über dreißig Divisionen zum Sturm vorgeworfen worden. Wie dieser gemeint war und daß er nicht bei Loos und Tahure enden sollte, erhellt aus dem Tode und der Gefangennahme von höheren Offizieren, die sich an die Spitzen der Truppen setzten, um Weg und Richtung anzugeben, um sie zum Siege fortzureißen. Nicht nur die ersten schlimmen Momente, sondern auch eine schlimme Woche hat die deutsche Defensive überstanden. Sie konnte sogar zu Gegenstößen übergehen, kurz, der englisch-französischen Generaloffensive in einer Weise begegnen, die dieser die Bedeutung einer entscheidenden Kriegshandlung zu Gunsten des Vierverbandes nimmt.

979 englische Munitionsfabriken.

WTB. **London**, 5. Okt. Weitere 264 Munitionsfabriken sind unter Kontrolle des Geschoß-Ministeriums gekommen; die Gesamtzahl beträgt jetzt 979.

* * *

Die schlechte Bilanz der ersten Offensiv-Woche.

Aus dem Großen Hauptquartier schreibt uns unser Kriegsberichterstatter:

Wenn Frankreich Verlustlisten herausgeben würde, könnten diese am besten berichten, welchen Erfolg die erste Woche der Joffreschen Offensive gezeitigt hat. —

Dort, wo die Offensive der Engländer und Franzosen nicht überhaupt beendet ist, steht der Kampf. Daß die Deutschen auf der Front in Belgien und an der belgischen Küste die Angriffe der Engländer nicht nur mit großen Verlusten für diese abgeschlagen, sondern östlich von Ypern sogar mit einer erfolgreichen Offensive beantworten, bei der ein Frontstück der Engländer genommen wurde, habe ich bereits gemeldet. Die Engländer sind an der belgischen Front ganz still geworden, trotzdem hier wie bei Arras Indier zur Hilfe herangezogen wurden.

Auch die Franzosen haben sich für die Champagne ihre Turkos verschrieben. Aber auch an der dem Ypern-Bogen angrenzenden Front von Armentieres bis südlich von Arras ist die Offensive vollkommen zum Stillstand gekommen, um örtlichen Grabenkämpfen Platz zu machen.

Das Gelände, das die Engländer nordwestlich von Lens bei Loos gewonnen haben, wird ihnen schrittweise wieder entrissen. Wir haben an verschiedenen Stellen hier unsere ersten Gräben wieder erreicht; die Höhe 70 u. die Höhe 140 bei Givenchy sind wieder in unserer Hand. Die Verluste der Engländer waren in der letzten Woche derartig blutig, daß man vorläufig an neue größere Angriffe nicht denken kann. Drei englische Generale und viele höhere Offiziere sind gefallen.

Die Vorteile der Franzosen bei Souchez und südlich davon waren nur gering. Hier finden ebenfalls nur Grabenkämpfe von großer Heftigkeit statt. Die Gegner haben hier mit einer dreifachen Uebermacht angegriffen. Ihre Verluste betragen annähernd die Hälfte ihrer Truppen, die hier eingesetzt wurden.

Die Resultate der ersten Woche der Offensive in der Champagne zwischen Reims und den Argonnen, stellen sich etwa so dar, daß der Feind, der in breitester Front angriff, auf einem Teile dieser Linie von Auberive bis nördlich Le Mesnil vorzustoßen vermochte. Sein Plan, an dieser Stelle weiter vorzustoßen und die Flanken dieser an unserer Front entstandenen Beule einzudrücken, und zwar westlich von Auberive bis Reims hin u. östlich im Norden von Massiges bis zum Rande der Argonnen, blieb erfolglos. An der Vorstoßstelle ist durch rechtzeitig bereitgehaltene Verstärkungen und Befestigungen unserer Stellungen ein weiterer Vorstoß trotz immer erneuter heftiger Teilangriffe aufgehalten worden. An der östlichen Flanke gelang es sogar durch Gegenstoß Vorteile zu erringen. Die Artilleriekämpfe haben ebenso wie die Infanterieangriffe am Ende der Woche an Kraft verloren.

Unter den zahlreichen Gefangenen befanden sich auch höhere Offiziere. Die blutigen Verluste der Franzosen sollen die der Winterschlacht in der Champagne um das Doppelte übertreffen. In den letzten Tagen wurde bei den Franzosen viel Schanzarbeit bemerkt.

Die Fliegerkämpfe dauern an der ganzen Front an, am Samstag erschien ein Geschwader von 20 Flugzeugen über Vouziers, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Die Besatzung des französischen Luftschiffes „Alsace", das bei Rethel abgeschossen wurde, bestand aus drei Offizieren und fünf Mann; ein Mann ist getötet die übrigen wurden gefangen genommen.

Julius Hirsch, Kriegsberichterstatter.

See- und Luftkrieg.

Versenkt.

WTB. **Marseille**, 6. Okt. (Drahtber.) Das Marineministerium gibt bekannt, daß der Angriff auf den Frachtdampfer „Provincia" der Rhederei Fabre Cyprian u. Co. auf der Höhe von Cerigo am 3. Oktober von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot ausgeführt worden sei, das dem Schiffe signalisierte, die Boote zu Wasser zu lassen. Die 40 Mann starke Besatzung sei darauf in die Boote gegangen und das Unterseeboot habe den Dampfer versenkt.

Heldentaten eines deutschen U-Bootes an der Krimküste.

Aus Stockholm, 4. Okt., wird dem Hamb. Fremdenblatt berichtet:

Rjetsch meldet das Auftauchen eines deut-

Die drei Schwestern Randolf.

Roman von H. Courths-Mahler.

55

Nachdruck verboten.

„Weißt Du, Liselott, wenn ich so die Klassiker durchschmökere, dann kommt zuweilen der Gedanke über mich, ob wohl vielleicht ein Talent in mir schlummert, mit dem ich riesig viel Geld verdienen und dem ganzen Jammer daheim ein Ende machen könnte. Man hört doch manchmal, daß Künstlerinnen ein riesenhaftes Vermögen erwerben — weißt Du, wie die Magda in Sudermanns „Heimat", von der Du mir mal erzählt hast, als Du aus dem Theater kamst. Ach Gott, Liselott, wäre das ein Glück. Für alle Fälle lerne ich schon allerlei Rollen auswendig. Jetzt bin ich beim Kätchen von Heilbronn. Aber das ewige: „Mein hoher Herr" und so, das ärgert mich direkt. Was die sich alles gefallen läßt! Der Wetter vom Strahl, der ist ein Ekel — na, der hätte mir kommen sollen. Zum Schluß wird er ja dann etwas manierlicher, aber natürlich auch nur so von oben herab.

Also ja, Liselott; ich übe mich auch schon in allerhand dramatischen Gebärden; dabei stehe ich natürlich vor dem Spiegel, wenn ich ganz allein bin. Die kriegerische Jungfrau von Orleans liegt mir, glaube ich, am besten. Der große Monolog geht wie geschmiert. Und ich komme dabei in wirkliche Begeisterung. Das ist doch ein gutes Zeichen, nicht? Wenn wir uns wiedersehen, mußt Du mich mal überhören und mir offen Deine Meinung sagen. Sandra würde nicht mit dem nötigen ernsthaften Interesse dabei sein. Herrgott — wenn ich am Ende ein Talent wäre, das sich in der Stille gebildet hat — na —, dann kannst Du etwas erleben. Aber du lieber Gott — vorläufig sehe ich weder Gold noch Lorbeerkränze vor mir.

Meine einzige Weihnachtsfreude wird diesmal von Tante Kläre kommen. Ich freue mich mächtig, daß sie so nett zu Dir ist. Und siehst du, Liselott, wenn Du ihr einmal zu verstehen geben könntest, daß ich ein Ballkleid notwendiger brauche wie das liebe Brot, dann schenkt sie mir am Ende eins. Oder soll ich mich selbst mit meiner Bitte an sie wenden? Laß mich's schnell wissen, denn es ist nicht mehr lange Zeit bis Weihnachten. Du — und möglichst hellblau, so ganz zartblau, aber um Himmelswillen nicht weiß. Das erinnert so sehr an Gänse und Lämmer. Schimmeln werde ich wohl ohnedies, bis mir schwarz vor den Augen wird. Anfang Januar ist mein erster offizieller Ball, wenn nichts dazwischen kommt.

Du — eben habe ich noch eine Entdeckung gemacht — zwischen Sandra und Robert Vallentin scheint es doch noch nicht ganz aus zu sein. Eben kam ein Brief an sie mit einer ausländischen Marke, und nun erinnere ich mich, daß sie schon mehrere solche Briefe bekommen hat. Aber da wußte ich noch nicht, daß Robert Vallentin wieder nach dem Süden gereist ist. Ganz ungeniert kommen diese Briefe ins Haus, Sandra sagt, sie wären von einer Pensionsfreundin. Natürlich — das sagt man in solchen Fällen immer. Rottmanns Briefe werden aber postlagernd geschickt, und zwar ist alle vierzehn Tage Dienstags einer da. Das habe ich auch aus seinem Brief gelesen.

So, Liselott — nun ist mein Briefpapier alle geworden — kannst mir welches zu Weihnachten schenken — und ich will nun Schluß machen mit diesem endlos langen Brief. Sehnsucht habe ich arg nach dir, Liselott, sogar nach Deinen Strafpredigten. Ich wollte jetzt ganz still dazu halten. Es kümmert sich jetzt kein Mensch um mich, seit Du fort bist. Schreib mir recht schnell und recht viel. Und grüß Tante Kläre und gib ihr auch einen Kuß von mir, wenn sie ihn mag, weil sie so nett zu Dir ist. Ich habe ihr im Stillen alles abgebeten, was ich je über sie gesagt habe und woran nur Sandra schuld war. Und vergiß das Hellblaue nicht! Mit tausend Küssen

Deine Susi."

Seufzend ließ Liselott den Brief sinken. Manches stand da noch zwischen den Zeilen zu lesen, was ihr das Herz schwer machte.

„Arme, kleine Susi!" flüsterte sie und ihre Augen feuchteten sich. So gut konnte sie sich in Susis Lage denken. Und alles, was sie von Hause hörte, bedrückte sie. Fast schien es ihr wie ein Unrecht, daß sie hier bei Tante Kläre so sorglos lebte, während daheim die Sorge wohnte. Was sollte nur aus alledem noch werden? Würden die Eltern niemals lernen, sich nach der Decke zu strecken? Wie mochte es drunter und drüber gehen daheim, während sie hier in so wundervoll geordneten und sicheren Verhältnissen lebte.

Heiße Dankbarkeit gegen Tante Kläre erfüllte ihr Herz.

Was ihr Susi von Heinz Rottmann schrieb bedrückte sie nicht weniger. Er glaubte also noch an Sandras Liebe, hoffte noch immer auf eine Vereinigung mit ihr. Und vielleicht — vielleicht erfüllte sich ihm diese Hoffnung noch, wenn er sein Ziel erreichte und Sandra noch keinen anderen Freier gefunden hatte — vielleicht nahm sie dann noch mit ihm fürlieb. Anscheinend wollte sie ihn doch für alle Fälle nicht ganz aufgeben, sonst würde sie dies Doppelspiel doch nicht weiter führen. Ob Heinz Rottmann aber dann das erträumte Glück an ihrer Seite fand? Dies Glück war dann auf einer Lüge aufgebaut, mit einer Lüge im Herzen würde Sandra sein Weib werden. Langsam faltete Liselotte den Brief zusammen und steckte ihn zu sich. Dann ging sie hinunter zu Tante Kläre.

Es war inzwischen Zeit zum Abendessen geworden. Der Tisch war schon gedeckt und die kleine Teemaschine summte friedlich. Im Winter tranken die beiden Damen Tee zum Abendessen.

Tante Kläre trat gleich nach Liselott in das Speisezimmer.

„Nun, Liselott, gute Nachricht von zu Hause?" fragte sie, teilnahmsvoll das blasse Gesicht des jungen Mädchens betrachtend.

Liselott seufzte.

„Ach, Tante Kläre, es sieht wohl recht trübe aus zu Hause. Susi schreibt ganz verzagt."

Sie nahmen am Tische Platz. Kläre hatte nicht geantwortet und sah sinnend vor sich hin.

Nach einer Weile sagte Liselotte mit einem blassen Lächeln.

„Du hast es herrlich getroffen mit Susis Weihnachtsgeschenk. Sie frägt mich, ob ich dir wohl sagen möchte, daß sie sich ein hellblaues Ballkleid wünscht, oder ob sie dich selbst brieflich darum bitten soll."

Kläre lächelte.

„Dann ist es ja gut, daß wir uns für das lichtblaue Kleid entschlossen haben."

„Ja, ich fand erst das weiße hübscher, aber es ist gut, daß du es nahmst. Sie schreibt, weiß erinnere an Gänse oder Lämmer."

Kläre lachte warm und herzlich auf.

„Also schreibe dem blonden Krauskopf nur immerhin, sie soll mich selbst darum bitten. Ich finde ihre Briefe so drollig und doch so charakteristisch für diesen ruppigen, kleinen Backfisch, der sein ehrliches und weiches Herz so ängstlich hinter allerhand Schnoddrigkeiten versteckt."

Fortsetzung folgt.



Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc

Zweites Bl

Vom Krie im

Russisc

WTB. **Berlin**, 5. Ztg." schreibt unter gen": Eine Erwider russischen Anschuldigu führung unserer Tru kanntlich deshalb au bei den Angaben fas Zeit- und Ortsbestimm einzelt war Untersuc erbrachte sie die Halt Verleumdung stets v der Fall bei der durch breiteten Meldung au wonach der Landsitz de nisterpräsidenten Stol Kowno) von deutsch und des Familienarch Eingehende Erkundi Heeresleitung im Oste der Behauptung kein wir hiermit den dreis Gegner entgegenstelle

Ein blutiger Straß

WTB. **London**, 5. terschen Bureaus. Di tersburg: In einer a Präfekten von Mosk für den blutigen Str sich am 27. September der Bevölkerung in d Nach den amtlichen Volksmenge einen be freit, der von der P war. Dann hielt die ßenwagen an und Barrikade zu über man vergeblich versuch Auseinandergehen zu einige Offiziere durc verletzt worden wäre das Feuer. Drei P Schüsse getötet, 12 ve rung ist sehr unzufrie amten vom Militärdie

*

Von einer pol „Weis

die sich an den Namen zeniecki knüpft und au men soll, ist gegenwä

Bekann

Durch Beschluß des 51 2. März 1910 haben die der Hebammenlehranstalte born und Bochum folgend

1. Die Lehrkurse für H verlängert. An jeder An statt und zwar beginnen in Bochum am 1. in Paderborn an

Das Pflegegeld ist für B für freipraktizierende Heba

2. Wiederholungskurse den künftig stattfinden an in Bochum am 2. mit je 25 H in Paderborn am ginnend mit

2. Kurse für Wochenb Dauer werden an der An in Bochum am 1. nehmerinnen, in Paderborn am nehmerinnen

abgehalten. Meldungen persönlich beim Herrn Kreis

Borken, den 1. O

Der

Viehseuchenpol

Zum Schutze gegen die Grund der §§ 18 ff des Vi (R. G. Bl. S. 519) folgend

Als Sperrbezirk gelte verseuchte Weide:

1. des Josef Fehring
2. des Bernard Nehli
3. des Josef Bauhaus
4. des Bernard Jansen
5. des Heinrich Klein
6. des Heinrich Bielef
7. des Heinrich Schroe
8. des Hermann Schm
9. Witwe Demming zu
10. des Johann Bongar

Auf diesen Sperrbezirk Anordnung vom 8. März 19 vom 18. März 1915) mit darin nach § 168 V. A. V. vorgenannten Gehöfte und

Borken, den 5. Oktob

Bekann

Der Zeichenunter Fortbildungsschule Mts., vormittags 7¾ Uhr

Anholt, den 5. Okt

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Russische Lügen.

WTB. **Berlin**, 5. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt unter dem Titel „Russische Lügen": Eine Erwiderung auf die zahlreichen russischen Anschuldigungen gegen die Kriegführung unserer Truppen im Osten stößt bekanntlich deshalb auf Schwierigkeiten, weil bei den Angaben fast durchweg die näheren Zeit- und Ortsbestimmungen fehlen. Nur vereinzelt war Untersuchung möglich und dann erbrachte sie die Haltlosigkeit der gegnerischen Verleumdung stets prompt. Dieses ist auch der Fall bei der durch die russische Presse verbreiteten Meldung aus dem Monat Mai 1915, wonach der Landsitz des früheren russischen Ministerpräsidenten Stolypin in Kiejdany (Kreis Kowno) von deutschen Truppen geplündert und des Familienarchivs beraubt sein sollte. Eingehende Erkundigungen der deutschen Heeresleitung im Osten haben ergeben, daß an der Behauptung kein wahres Wort ist, was wir hiermit den dreisten Erfindungen unserer Gegner entgegenstellen.

Ein blutiger Straßenkampf in Moskau.

WTB. **London**, 5. Okt. Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Times melden aus Petersburg: In einer amtlichen Mitteilung des Präfekten von Moskau wird eine Erklärung für den blutigen Straßenkampf gegeben, der sich am 27. September zwischen der Polizei und der Bevölkerung in der Stadt abgespielt hat. Nach den amtlichen Mitteilungen hatte die Volksmenge einen betrunkenen Soldaten befreit, der von der Polizei verhaftet worden war. Dann hielt die Menge einen Straßenbahnwagen an und baute aus Bänken eine Barrikade auf über den Boulevard. Nachdem man vergeblich versucht hatte, den Pöbel zum Auseinandergehen zu bewegen und bereits einige Offiziere durch Steinwürfe ernstlich verletzt worden waren, eröffnete die Polizei das Feuer. Drei Personen wurden durch Schüsse getötet, 12 verwundet. Die Bevölkerung ist sehr unzufrieden, daß die Polizeibeamten vom Militärdienst befreit sind.

* * *

Von einer polnischen Kriegs-„Weisagung"

die sich an den Namen des Dominikaners Korzeniecki knüpft und aus dem Jahre 1819 stammen soll, ist gegenwärtig in der Tagespresse viel die Rede; vielleicht veranlaßt durch eine Neubearbeitung eines Artikels der italienischen Jesuitenzeitschrift aus dem Jahre 1854.

Im Jahre 1819 habe der Dominikaner Korzeniecki eine Vision gehabt, in welcher er auf der Ebene von Pinsk eine große Schlacht sah; die Ebene war, wie es heißt, bedeckt mit unermeßlichen Heeren von Russen, Oesterreichern, Engländern, Deutschen, Franzosen, Türken und von anderen Völkern, die er nicht genau unterscheiden konnte. Eine Deutung des Geschauten habe ihm dann der ihm erschienene am 16. Mai 1657 unter den Händen der Kosaken als Märtyrer gestorbene Jesuit P. Bobola gegeben mit den Worten: „Wenn dem Krieg, dessen Bild du eben geschaut hast, der Friede gefolgt sein wird, dann wird Polen wiederhergestellt und ich als dessen Hauptpatron anerkannt werden." Um dem Erstaunten einen Beweis der Echtheit der Erscheinung zu hinterlassen, habe Bobola die Spuren seiner Hand an dem Schreibtisch desselben hinterlassen, wie denn auch Korzeniecki den Abdruck der rechten Hand Bobolas an seinem Schreibtisch gefunden habe.

Es ist nun nicht klar, wie man diese „Weissagung" in Zusammenhang mit dem jetzigen Krieg bringen kann, da es nicht an Einzelheiten fehlt, welche gar nicht dazu stimmen. Denn es kämpfen in Rußland weder unermeßliche Heere von Engländern noch solche von Franzosen! Wie aber kommt Korzeniecki zu solchen?

Psychologisch liegt die Sache recht einfach. Wir haben hier das Schulbeispiel eines sogenannten Wunsch-Traums oder einer Wunsch-Vision. Man beachte wohl: es wird ausdrücklich erzählt, daß der Dominikaner in jenen Tagen in seinen Gedanken ganz besonders beschäftigt war mit der Zukunft seiner polnischen Heimat, bezw. deren Befreiung vom russischen Joch, um welche er ja auch zu dem seligen P. Bobola betet, zu dem er eine besondere Andacht hatte. Darüber, daß Polen seine Befreiung vom russischen Joche nur erlangen könne durch einen Krieg der übrigen europäischen Mächte gegen Rußland, konnte auch Korzeniecki keine Sekunde in Zweifel sein. So sieht er denn in der Vision die Heere der übrigen europäischen Staaten, welche bei der damaligen politischen Konstellation für einen Krieg gegen Rußland allein in Frage kommen konnten: er sieht neben den deutschen und österreichischen und türkischen Truppen auch solche der Franzosen und Engländer. Diese aber kämpfen heute für Rußland und sie kämpfen nicht auf den russischen Schlachtfeldern, sondern im Westen und an den Dardanellen.

Wenn wir das hervorheben, so geschieht es, weil der Neuherausgeber der „Weissagung" in seinem Broschürchen S. 4 ff. selbst sagt: „An dieser Weissagung ist jedenfalls wie an wenigen die klare Form (?), besonders die Angabe ganz bestimmter Einzelheiten, die leicht nachzuprüfen sind, höchst beachtenswert." Letzterer Meinung sind wir auch, allerdings in einem anderen Sinn.

So bliebe noch der famose Handabdruck. Was Handabdrücke von „Erscheinungen" betrifft und deren Würdigung von seiten der kirchlichen Autorität, so möchte ich nur an das Vorgehen des Papstes Pius X. erinnern. Als der verstorbene Papst erfuhr, daß ein südfranzösischer Geistlicher — er hieß Victor Jouët, war aus Marseille gebürtig und führte im Kreise seiner Bekannten den Spitznamen „Meridional" (Spottname für die mit lebhafter Phantasie begabten Südfranzosen) — ein „Armenseelen-Museum" (!) habe, in welchem er Hand- und Fingerabdrücke von Armen Seelen zeige, hat er der Sache mit allem Nachdruck ein Ende gemacht.

Wir können also auch in dem erwähnten Abdruck der rechten Hand auf dem Schreibtisch — woher konnte Korzeniecki wissen, daß es gerade ein Abdruck der Hand Bobolas sei? — keinerlei Beweis für die Echtheit der „Weissagung sehen.

VK.

Provinzielles.

* **Ahaus**, 6. Okt. Wie auch unsere Schuljugend in den Dienst des Vaterlandes treten kann, zeigt folgender Fall. Gestern abend 7 Uhr begegneten zwei entwichene russische Gefangene einigen Schulknaben auf der Willeneer Straße. Durch ihre auffallende Kleidung und ihr schlechtes Deutsch erregten die Gefangenen die Aufmerksamkeit der Schüler, von denen einer alsbald einem von Ahaus kommenden Unteroffizier Meldung erstattete. Dieser konnte im Verein mit einem anderen Soldaten die Flüchtlinge festnehmen.

* **Cleve**, 5. Okt. Cleve wird nun auch sein eisernes Wahrzeichen erhalten, und zwar hat hierzu der ansässige Bildhauer Brux einen „Granatsplitter" hergestellt und der Stadt gestiftet. Derselbe wird demnächst mit gleichzeitiger Anlegung eines goldenen Buches aufgestellt werden.

* **Wattenscheid**, 5. Okt. Das Schlagwetterunglück auf Zeche Holland hat durch den Tod des schwerverletzten Hauers Ignaz Lukaszewski ein neues Opfer gefordert. Hiermit ist die Zahl der Toten auf 14 gestiegen.

* **Bochum**, 5. Okt. Gestern nachmittag ist das 7jährige Kind der Familie eines Anstreichermeisters auf der Maltheserstraße auf das an das Schlafzimmer angrenzende Dach geklettert und abgestürzt. Den Verletzungen erlag das Kind bald darauf.

* **Hamborn**, 5. Okt. Durch Absturz zu Tode gekommen ist in der Nacht von Sonntag zum Montag ein Oesterreicher. Er wollte ein über die Emscher führendes Rohr überschreiten, rutschte darauf aus und fiel auf das Pflaster. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Aachen**, 4. Okt. Auf der Kleinbahnstrecke Aachen—Brand—Stolberg kam gestern abend 9 Uhr ein vollbesetzter Kleinbahnzug auf der abschüssigen Strecke bei Busbach anscheinend durch zu schnelles Fahren ins Rutschen und schlug um. Die meisten Fahrgäste wurden mehr oder weniger schwer verletzt. In einer nahegelegenen Wirtschaft wurden laut „K. V." über 47 Personen verbunden, drei von ihnen sind mit Knochenbrüchen und schweren Kopfverletzungen ins Hospital in Stolberg gebracht worden. Eine direkte Lebensgefahr besteht bei keinem der Verletzten.

Aus aller Welt.

w. **Holzminden**, 4. Okt. Der „T.-A." meldet: Der D-Zug 80 ist gestern nachmittag bei der Einfahrt in den Bahnhof Stadtoldendorf mit 24 Achsen entgleist. Die Maschine, der Tender, der Packwagen und vier Wagen sind umgestürzt. Der Materialschaden ist erheblich. Ein Reisender wurde schwer, fünf leicht verletzt. Das Hauptgleis ist voraussichtlich 24 Stunden, das andere Gleis 48 Stunden gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

w. **Mailand**, 4. Okt. Der „Secolo" erfährt aus Castel Termini, daß in der Schwefelmine von San Giovanelle Labua etwa 20 Arbeiter infolge giftiger Gase erstickt sind.

WTB. **London**, 5. Okt. Daily News melden aus Newyork: Nach den neuesten Nachrichten aus New Orleans war der Orkan, der den Golf von Mexiko, Louisiana und Mississippi heimsuchte, viel schlimmer, als die ersten Nachrichten besagten. Die Zahl der Getöteten wird auf 500 geschätzt; 350 kleinere Schiffe sind untergegangen, viele größere wurden von ihren Ankerplätzen losgerissen und beschädigt.

Schluß der Anzeigen-Annahme:
Größere Anzeigen nachm. 3 Uhr.
Kleinere Anzeigen nachm. 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des 51. Westf. Provinzial-Landtages vom 2. März 1910 haben die Bestimmungen für die Verwaltung der Hebammenlehranstalten der Provinz Westfalen zu Paderborn und Bochum folgende Aenderungen erfahren:

1. Die Lehrkurse für Hebammen sind von 8 auf 9 Monate verlängert. An jeder Anstalt finden künftig zwei Lehrkurse statt und zwar beginnen sie
   in Bochum am 1. April und 1. Oktober,
   in Paderborn am 2. Januar und 1. Juli.
   Das Pflegegeld ist für Bezirkshebammen auf 340 Mark und für freipraktizierende Hebammen auf 560 Mark erhöht worden.
2. Wiederholungskurse von je einmonatlicher Dauer werden künftig stattfinden an der Anstalt
   in Bochum am 2. Januar und 1. September, beginnend mit je 25 Hebammen,
   in Paderborn am 1. April und 1. Dezember, beginnend mit je 27 Hebammen.
2. Kurse für Wochenbettpflegerinnen von zweimonatiger Dauer werden an der Anstalt
   in Bochum am 1. Februar, beginnend mit 20 Teilnehmerinnen,
   in Paderborn am 1. Oktober, beginnend mit 7 Teilnehmerinnen
   abgehalten. Meldungen zu den letzteren Kursen sind persönlich beim Herrn Kreisarzt anzubringen.

Borken, den 1. Oktober 1915.

Der Landrat: Graf von Spee.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) folgendes bestimmt:

Als Sperrbezirk gelten das verseuchte Gehöft und die verseuchte Weide:

1. des Josef Fehring zu Holtwick,
2. des Bernard Nehling zu Holtwick,
3. des Josef Bauhaus in Hemden,
4. des Bernard Jansen in Suderwick,
5. des Heinrich Klein-Uebbing in Holtwick,
6. des Heinrich Bielefeld zu Holtwick,
7. des Heinrich Schroer zu Hemden,
8. des Hermann Schmeink zu Hemden,
9. Witwe Demming zu Holtwick,
10. des Johann Bongadt in Vardingholt Nr. 26.

Auf diesen Sperrbezirk findet meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 8. März 1915 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 33 vom 18. März 1915) mit der Maßgabe Anwendung, daß die darin nach § 168 V. A. V. G. ergangenen Verbote sich auf die vorgenannten Gehöfte und Weiden erstrecken.

Borken, den 5. Oktober 1915.

Der Landrat: Graf v. Spee.

Bekanntmachung.

Der Zeichenunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt am Sonntag, den 10. ds. Mts., vormittags 7¾ Uhr.

Anholt, den 5. Oktober 1915.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Da die Frist für die **freiwillige Ablieferung** von Gegenständen aus

Kupfer, Messing und Reinnickel

bis zum 16. Oktober verlängert ist, können solche am **Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche, nachmittags von 2—6 Uhr am Spritzenhause** (alte Stadtbleiche) noch abgeliefert werden.

Wiederholt mache ich auf die Vorteile der freiwilligen Ablieferung hiermit ergebenst aufmerksam.

Anholt, den 5. Oktober 1915.

Föcking, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die hiesigen **Pferdebesitzer**, welche nicht im Besitze des ihnen gesetzlich zustehenden **Futterhafers** sind, werden hierdurch aufgefordert, sich umgehend vormittags von 9 bis 12 Uhr auf dem Bürgermeisteramte zu melden.

Meldungen, welche nach dem 13. ds. Mts. eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Anholt, den 5. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: Föcking.

Bekanntmachung

Die **Gelder für den am 20. September ds. Js. gelieferten Hafer** können am Samstag, den 9. ds. Mts., nachmittags von **4—6 Uhr im Jugendheime** in Empfang genommen werden.

Zu gleicher Zeit werden auch die **leeren Säcke zurückgegeben.**

Anholt, den 5. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: Föcking.

Bekanntmachung.

Das Amt Rhede hat bis zum 14. ds. Mts. noch eine größere Menge Hafer an das Proviantamt abzuliefern. Die Eingesessenen werden dringend ersucht, nach Abzug der Ihnen zustehenden Mengen das überschießende Quantum spätestens bis zum 12. ds. Mts. in der Wirtschaft Belting in Rhede abzuliefern.

Rhede, den 5. Oktober 1915.

Der Amtmann: Brede.



Weck-Uhren
mit zuverlässigem Werk, auch mi
Leuchtblatt
von Mk. 2,50 an,
moderne
Zimmer- u. Küchen-Uhren
in jeder Preislage
empfiehlt
A. Bauhuis, Uhren und Goldwaren,
Ravardi-Kirchstr.-Ecke

Bekanntmachung.

Es ist vorgekommen, daß Buchhändler Generalstabskarten des feindlichen Auslandes oder des von den deutschen Truppen besetzten feindlichen Gebietes — wenn auch in verändertem Maßstabe — vervielfältigt und verkauft haben.

Diese Karten sind Privateigentum des feindlichen Staates bezw. derjenigen Verwaltung, welche Rechtsnachfolgerin des feindlichen Staates geworden ist.

Auf Grund des § 4 Bel. Z. Ges. vom 4. Juni 1851 verbiete ich für den diesseitigen Korpsbereich die Vervielfältigung von Generalstabskarten des feindlichen Auslandes einschließlich der von deutschen Truppen besetzten Teile desselben, auch wenn sie in verändertem Maßstabe hergestellt sind, sowie deren Vertrieb.

Zuwiderhandlungen werden, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder dementsprechender Haft bestraft.

Münster, den 18. September 1915.

Der kommandierende General:
gez. Frhr. v. Gayl.

Bekanntmachung.

In den städt. Forsten (Gut Geuting) kommen in letzter Zeit häufig Forstdiebstähle vor. Es ist nicht allein abgängiges und trockenes Holz genommen, sondern es sind auch im besten Wachstum befindliche Bäume der durchforsteten Bestände entwendet. Hierdurch ist in den Waldungen beträchtlicher Schaden angerichtet.

Ferner ist durch halbwüchsige Burschen, besonders an Sonntagen, durch Umknicken von Bäumen und Ausreißen von Pflanzen usw. Waldfrevel verübt worden.

Es wird hierdurch ausdrücklich vor weiteren Beschädigungen der städt. Waldbestände gewarnt.

Die in Zukunft festgestellten Übeltäter werden zur Bestrafung gezogen werden.

Bocholt, den 29. September 1915.

Der Bürgermeister.

Bei Bernhard Bauhaus in Hemden bei Bocholt stehen



ca. 80 Pferde



($1^1/_2$—$2^1/_2$ Jahre alt),
meist Rheinländer, Belgier und Oldenburger Rasse, preiswert zu verkaufen.

Uhren u. Goldwaren
Erstklassige Ware — Billige Preise
Langjährige Garantie
Neuarbeiten, Umänderungen, Reparaturen
J. G. Hams, Rhede.

Trauer-Drucksachen
aller Art liefert die
Buchdruckerei
J. & A. Temming

100 Mark verloren
zu haben, ist ärgerlich, ärgerlich aber ist es auch, ewig die teueren Schuhsohlen zu bezahlen, bestreichen Sie dieselben regelm. mit Sohlenheil und Sie brauchen sich nicht mehr zu ärgern. Sohlenheil kostet nur 75 Pfg. und die Schuhsohlen halten fünfmal so lange wie sonst. Zu haben bei
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22.

Empfehle zur Einmachzeit
Fässer
in allen Größen und Preislagen; ferner **Butterkernen, Waschmaschinen, Pökelfässer** usw.
Heinr. Heisterkamp,
Ostmauer 6, Ostertor.

Inserieren bringt Gewinn.

Welliges Haar ohne das schädl. Brennen erzeugt i. 10 Min. Fluco's Haarkräusel-Essenz. Fl. 50 Pf. DROGERIE BRUNS, Bocholt.

Ein Fahrrad gefunden.
Der Eigentümer wolle sich Zerichoerstraße 621 melden.

Winter-Fahrplan 1915.

Bocholt—Wesel und zurück.

Bocholt	ab	4,12	6,20	8,10	9,46	11,56	2,08	5,05	10,04
Dingden	„	4,23	6,31	8,20	9,56	12,06	2,18	5,15	10,14
Hamminkeln	„	4,31	6,39	8,27	10,03	12,14	2,25	5,22	10,21
Blumenkamp	„	4,38	6,47	8,34	10,10	12,21	2,31	5,30	10,28
Wesel	an	4,45	6,54	8,40	10,17	12,28	2,38	5,36	10,35
Wesel	ab	5,40	7,38	9,14	12,29	2,55	7,10	8,47	11,54
Blumenkamp	„	5,47	7,45	9,21	12,36	3,02	7,17	8,53	12,01
Hamminkeln	„	5,55	7,53	9,29	12,44	3,10	7,24	9,00	12,09
Dingden	„	6,02	8,00	9,36	12,51	3,17	7,31	9,07	12,16
Bocholt	an	6,11	8,09	9,45	1,00	3,26	7,40	9,16	12,25

Wesel—Haltern und zurück.

Wesel	ab	—	7,52	10,35	2,58	6,05	8,42	
Feddenberg	„	—	8,03	10,46	3,10	6,17	8,53	
Damm	„	—	8,08	10,51	3,17	6,23	9,00	
Schermbeck	„	—	8,16	10,59	3,25	6,31	9,09	
Herv.-Dorsten	„	—	8,33	11,14	3,45	6,53	9,27	
Lippramsdorf	„	—	8,43	11,24	3,57	7,04	9,36	
Haltern	an	—	8,52	11,33	4,06	7,13	9,45	
Haltern	ab	5,00	—	8,10	12,51	6,13	8,59	
Lippramsdorf	„	5,12	—	8,19	1,02	6,23	9,10	
Herv.-Dorsten	„	5,47	W	8,33	1,15	5,53	9,29	
Schermbeck	„	6,00	7,10	8,42	1,26	7,02	9,41	
Damm	„	6,07	7,18	9,49	1,34	7,09	9,49	
Feddenberg	„	6,14	7,25	8,55	1,41	7,14	9,56	
Wesel	an	6,25	7,35	9,05	1,52	7,24	10,07	

W Verkehrt nur an Werktagen.

Wesel—Goch—Boxtel und zurück.

Wesel	ab	4,40	—	7,03	7,14	10,55	2,49	5,07	6,34	8,06
Büderich	„	4,52	—	7,14	7,25	11,08	3,01	—	6,48	8,17
Xanten	„	an	5,22	7,33	an	11,27	3,21	5,29	7,10	8,34
Pr. Uedem	„		6,43	7,55		11,54	3,46	5,44	7,39	9,01
Goch	an		7,05	8,05		12,05	3,56	5,54	7,50	9,10
Goch	ab		7,13	9,07		12,39	4,03	5,57	8,15	—
Boxtel A. Z.	an		8,48	11,28		2,12	6,07	7,32	—	—
Boxtel A. Z.	ab	5,38	—	—		7,10	10,06	2,13	8,28	
Goch	an	8,25	—	—	D	12,06	2,54	5,20	10,50	W.
Goch	ab	9,07	7,15	—	10,15	12,40	4,25	8,14	D	9,55
Pr. Uedem	„	9,19	W. 7,27	—	—	12,50	4,36	8,24		10,15
Xanten	„	9,47	6,06 7,52	—	—	1,13	5,08	8,53		10,46
Büderich	„	10,17	6,27 8,16	10,10	—	1,31	5,31	9,14		—
Wesel	an	10,28	6,40 8,28	10,21	10,55	1,41	5,45	9,24		11,36

(Emmerich) Empel—Bocholt—Borken—Coesfeld—Münster und zurück.

Emmerich	ab	—	5,19	—	—	10,27	—	1,46	—	6,22	8,45
Empel (Rees)	„	—	5,39	—	—	10,50	—	2,34	—	7,07	9,18
Vehlingen	„	—	5,46	W	—	10,57	—	2,42	—	7,14	9,25
Isselburg-Anholt	„	—	5,52	7,22	—	11,02	—	2,52	—	7,19	9,34
Werth	„	—	5,59	7,33	—	11,10	—	3,03	—	7,27	9,43
Muffum	„	—	6,06	7,41	-	11,18	—	3,13	—	7,34	9,51
Bocholt	an	—	6,13	7,48	—	11,25	—	3,22	—	7,41	9,59
Bocholt	ab	—	6,17	—	—	11,29	—	3,32	—	7,50	—
Tenking	„	—	—	—	—	11,36	—	—	—	7,57	—
Rhede	„	—	6,30	—	—	11,42	—	3,44	—	8,05	—
Rhedebrügge	„	—	6,41	—	—	11,52	—	3,54	—	8,17	—
Borken	an	—	6,51	—	—	12,02	—	4,05	—	8,28	—
Borken	ab	—	6,52	—	—	12,07	—	4,19	—	8,37	—
Ramsdorf	„	—	7,04	—	—	12,19	—	4,33	—	8,48	—
Velen	„	—	7,13	—	—	12,28	—	4,44	—	8,57	—
Gescher	„	—	7,24	—	—	12,39	—	4,57	—	9,08	—
Klye	„	—	7,32	—	—	12,48	—	5,07	—	9,17	—
Coesfeld	an	—	7,47	—	—	1,04	—	5,23	—	9,33	—
Coesfeld	ab	6,27	7,51	—	—	1,09	—	6,02	—	9,39	—
Lutum	„	6,37	7,59	—	—	1,18	—	6,13	—	9,49	—
Billerbeck	„	6,55	8,11	—	—	1,30	—	6,26	—	10,02	—
Havixbeck	„	7,13	8,27	—	—	1,46	—	6,42	—	10,18	—
Tilbeck	„	7,21	8,34	—	—	1,53	—	6,50	—	10,25	—
Rozel	„	7,32	8,43	—	—	2,09	—	6,59	—	10,32	—
Mecklenbeck	„	7,41	8,51	—	—	2,12	—	7,08	—	10,39	—
Münster	an	7,50	9,00	—	—	2,20	—	7,19	—	10,48	—

Münster	ab	—	—	7,15	—	11,00	1,40	—	6,39	9,11	
Mecklenbeck	„	—	—	7,24	—	11,10	1,50	—	6,48	9,20	
Rozel	„	—	—	7,33	—	11,22	2,00	—	6,59	9,29	
Tilbeck	„	—	—	7,41	—	11,31	2,09	—	7,08	9,37	
Havixbeck	„	—	—	7,49	—	11,39	2,15	—	7,16	9,45	
Billerbeck	„	—	6,50	8,10	—	11,57	2,35	—	7,36	10,04	
Lutum	„	—	7,00	8,20	—	12,08	2,41	—	7,51	10,15	
Coesfeld	an	—	7,10	8,30	—	12,18	2,51	—	8,01	10,25	
Coesfeld	ab	—	—	8,34	10,51	—	3,00	—	8,14	—	
Klye	„	—	—	8,48	11,07	—	3,17	—	8,30	—	
Gescher	„	—	—	8,57	11,21	—	3,28	—	8,43	—	
Velen	„	—	—	9,07	11,33	—	3,39	—	8,56	—	
Ramsdorf	„	—	—	9,16	11,42	—	3,50	—	9,05	—	
Borken	an	—	—	9,27	11,53	—	4,03	—	9,16	—	
Borken	ab	—	6,10	9,28	12,05	—	4,18	—	9,25	—	
Rhedebrügge	„	—	6,20	9,38	12,18	—	4,29	—	9,36	—	
Rhede	„	—	6,31	9,48	12,34	—	4,39	—	9,46	—	
Tenking	„	—	—	—	—	—	4,44	—	—	—	
Bocholt	an	—	6,42	9,59	12,48	—	4,51	—	9,57	—	
Bocholt	ab	4,48	6,53	10,05	1,09	—	4,54	7,56	—	—	
Muffum	„	4,57	7,03	10,13	1,17	—	5,01	8,05	—	—	
Werth	„	5,05	7,11	10,22	1,25	—	5,09	8,17	—	—	
Isselburg-Anholt	„	5,13	7,19	10,30	1,33	—	5,16	8,28	—	—	
Vehlingen	„	5,17	7,25	10,34	1,38	—	5,20	8,34	—	—	
Empel	„	5,23	7,31	10,40	1,44	—	5,26	8,40	—	—	
Emmerich	an	—	8,07	11,28	2,06	—	7,18	9,03	—	—	

W. L.-E. Borken-Stadtlohn-Ahaus-Burgsteinfurt und zurück.

Borken	ab	—	7,40	9,17	—	4,20	7,32	
Gemen	„	—	7,43	9,21	—	4,24	7,35	
Weseke	„	—	7,53	9,31	—	4,34	7,45	
Südlohn	„	—	8,00	9,38	—	4,41	7,52	
Hundewick	„	—	8,06	9,45	—	4,48	7,59	
Stadtlohn	an	—	8,13	9,51	—	4,54	8,04	
Stadtlohn	ab	5,50	—	9,55	2,32	5,38	—	
Almsick	„	5,59	—	10,04	2,41	5,47	—	
Quantwick	„	6,06	—	10,10	2,47	5,54	—	
Ahaus	„	6,12	—	10,19	3,02	6,09	—	
Ahler Kapelle	„	6,19	—	10,25	3,07	6,14	—	
Nienborg-Heek	„	6,28	—	10,34	3,16	6,23	—	
Metelen-Ort	„	6,42	—	10,48	3,30	6,39	—	
Burgsteinfurt	an	6,55	—	11,01	3,43	6,52	—	
Burgsteinfurt	ab	—	7,15	—	2,17	5,23	7,46	
Metelen Ort	„	—	7,29	—	2,31	5,37	8,00	
Nienborg-Heek	„	—	7,43	—	2,45	5,51	8,14	
Ahler Kapelle	„	—	7,51	—	2,54	5,59	8,22	
Ahaus	„	—	8,06	—	3,05	6,07	8,27	
Quantwick	„	—	8,13	—	3,12	6,13	8,33	
Almsick	„	—	8,20	—	3,19	6,20	8,39	
Stadtlohn	an	—	8,28	—	3,27	6,28	8,46	
Stadtlohn	ab	6,00	8,30	1,50	—	6,30	—	
Hundewick	„	6,07	8,36	1,57	—	6,36	—	
Südlohn	„	6,18	8,44	2,04	—	6,43	—	
Weseke	„	6,29	8,51	2,11	—	6,50	—	
Gemen	„	6,39	9,01	2,21	—	7,00	—	
Borken	an	6,42	9,04	2,24	—	7,03	—	

Borken—Herveſt-Dorſten—Bismarck—Eſſen und zurück.

Borken	ab	5,00	5,50	—	7,50	9,48	12,14	—	3,02	—	5,13	8,44
Marbeck-Heiden	„	5,07	5,59	—	7,58	9,51	12,22	—	3,10	—	5,22	8,52
Rhade	„	5,17	6,10	—	8,09	10,06	12,33	—	3,20	—	5,32	9,03
Deuten	„	5,24	6,17	—	8,17	10,14	12,41	—	3,27	—	5,39	9,10
Herveſt-Dorſten	an	5,31	6,24	—	8,24	10,21	12,48	—	3,35	—	5,46	9,17
Herveſt-Dorſten	ab	4,10	5,41	6,25	—	8,42	10,22	12,49	—	3,47	—	5,47	9,25
Dorſten	„	4,15	5,47	6,34	—	8,49	10,30	12,55	1,44	3,54	4,50	5,55	9,30
Feldhauſen	„	4,25	5,56	6,43	—	8,59	10,39	1,03	1,52	4,03	4,58	6,03	9,37
Gladbeck	„	4,34	6,05	6,52	—	9,08	10,47	1,12	2,00	4,12	5,06	6,11	9,45
Buer Süd	„	W	6,13	7,00	—	9,16	10,55	1,20	2,07	4,20	5,14	6,19	9,52
Bismarck	an		6,20	7,07	—	9,23	11,02	1,27	2,14	4,27	5,21	6,26	9,59
Bismarck	ab	6,31	7,17	8,06	9,27	—	—	2,19	—	5,26	6,32	10,07	
Eſſen (über Kaiserberg)	an	7,00	7,47	8,38	9,56	—	—	2,48	—	5,55	7,01	10,36	
Eſſen	ab	4,24	—	8,46	—	11,38	—	1,39	3,35	—	6,42	—	10,12	11,14
Bismarck	an	4,53	—	9,14	—	12,06	—	2,08	4,03	—	7,14	—	10,42	11,43
Bismarck	ab	4,58	6,50	—	10,34	12,12	1,02	—	4,07	6,06	7,20	8,50	10,47	11,56
Buer Süd	„	5,06	6,58	—	10,42	12,20	1,10	—	4,15	6,14	7,28	8,58	10,55	12,04
Gladbeck	„	5,15	7,07	—	10,51	12,29	1,19	—	4,24	6,23	7,37	9,07	11,04	12,12
Feldhauſen	„	5,22	7,14	—	10,58	12,36	1,26	—	4,31	6,30	7,44	9,13	11,11	12,18
Dorſten	„	5,30	7,28	—	11,07	12,47	1,33	—	4,38	6,41	7,52	9,20	11,17	12,25
H.-Dorſten	an	5,33	7,31	—	11,10	12,50	an	—	an	6,44	7,55	9,23	an	12,28
H.-Dorſten	ab	5,36	7,32	—	11,27	12,51	—	—	—	6,55	7,56	9,26	—	12,29
Deuten	„	5,44	7,40	—	11,35	1,00	—	—		7,02	8,04	9,33	—	12,36
Rhade	„	5,51	7,48	—	11,43	1,08	—	—	—	7,09	8,12	9,41	—	12,42
Marbeck.-H.	„	5,59	7,57	—	11,52	1,19	—	—	—	7,19	8,23	9,51	—	12,52
Borken	an	6,09	8,04 W	—	12,08	1,26	—	—	—	7,28	8,30	9,58	—	12,58

Weſel—Oberhauſen-Duisburg-Düſſeldorf-Köln und zurück.

Weſel	ab	4,53	6,35	7,09	8,46	11,25	1,07	—	1,49	—	2,42	4,16	4,43	5,48	6,26	7,28	8,36	9,39	10,50
Friedrichsfeld	„	5,00	6,42	—	8,53	11,31	—	—	—	—	2,48	—	4,50	5,54	6,32	7,36	—	9,45	10,56
Wörde	„	5,07	6,49	—	8,59	11,38	—	—	—	—	2,54	—	4,56	6,01	—	7,44	—	9,52	11,03
Dinslaken	„	5,16	6,57	7,22	9,07	11,46	—	1,30	—	2,35	3,02	4,30	5,07	6,09	6,44	7,52	—	10,00	11,11
Sterkrade	an	5,34	7,14	7,35	9,25	12,04	—	1,46	—	2,51	3,19	4,43	5,23	6,26	6,59	8,11	—	10,16	11,27
Oberhauſen	an	5,40	7,20	7,41	9,30	12,12	1,32	1,52	2,13	2,57	3,25	4,49	5,30	6,32	7,06	8,17	9,01	10,22	11,33
Oberhauſen	ab	5,54	—	7,45	9,39	12,21	1,37	—	2,15	3,04	3,29	4,53	5,40	6,37	—	8,26	9,45	10,27	12,25
Duisburg	an	6,03	—	7,54	9,48	12,30	1,46	—	2,24	3,14	3,38	5,02	5,50	6,47	—	8,35	9,54	10,37	12,34
Düſſeldorf	„	6,28	—	8,25	10,40	1,12	2,09	—	2,46	an	4,22	5,24	6,48	7,50	—	8,58	10,16	11,02	an
Köln Hbf.	„	7,10	—	9,05	11,45	2,34	2,55	—	3,35		5,11	6,03	8,04	9,04	—	9,47	10,58	11,39	
Köln Hbf.	ab	—	7,20	—	7,29	10,04	—	—	—	12,44	2,27	—	3,12	4,47	—	—	8,00	9,42	—
Düſſeldorf	„	—	7,58	—	8,39	10,43	—	—	12,17	1,23	3,07	—	4,39	5,24	—	5,49	9,22	10,21	—
Duisburg	„	5,48	8,23	—	9,28	11,06	—	—	1,06	1,46	3,29	—	5,21	5,45	—	6,38	9,34	10,45	—
Oberhauſen	an	5,57	8,33	—	9,37	11,15	—	—	1,16	1,55	3,38	—	5,31	5,54	—	6,48	10,04	11,55	—
Oberhauſen	ab	6,05	8,41	9,35	9,49	11,32	12,20	12,45	1,21	2,02	3,44	5,02	5,37	5,58	6,17	7,15	10,28	10,59	11,04
Sterkrade	„	6,13	8,48	9,42	9,56	11,39	12,27	12,52	1,29	2,09	—	—	5,44	—	6,25	7,24	10,36	11,06	11,11
Dinslaken	„	6,29	9,04	9,58	10,12	11,50	12,43	1,07	1,44	2,25	—	—	5,56	—	6,42	7,31	10,52	11,17	11,24
Wörde	„	6,36	9,11	10,05	10,18	—	12,51	an	an	2,32	—	—	6,03	—	6,50	7,40	10,59	—	—
Friedrichsfeld	„	6,44	9,18	10,14	10,25	—	12,59	—	—	2,39	—	—	6,11	—	6,58	7,48	11,06	—	—
Weſel	an	6,50	9,23	10,20	10,31	12,02	1,05	—	—	2,45	4,07	5,25	6,16	6,24	7,04	8,02	11,12	11,29	11,34

Oberhauſen-Mülheim-(Ruhr)-Eſſen und zurück.

Oberhauſen	ab		5,26	5,58	6,55	7,53	9,41	10,56	12,19	1,40	2,25	3,44	5,01	5,56	7,15	8,22	9,41	10,26	11,38
Mülheim	„	W.	5,37	6,16	7,16	8,15	9,51	11,23	12,33	1,49	2,38	3,57	5,19	6,15	7,28	9,13	10,10	10,40	12,37
Eſſen Hbf.	an		an	6,30	7,37	8,30	10,11	11,37	12,55	2,03	2,59	4,12	5,40	6,36	7,48	9,33	10,31	11,01	12,51
Eſſen Hbf.	ab			5,08	5,48	6,45	8,47	10,19	10,32	11,41	12,41	1,19	3,43	4,39	5,15	6,59	7,40	8,10	9,33	10,07	10,38
Mülheim	„	W.	4,45	5,36	6,18	7,24	9,17	10,39	11,10	12,01	1,09	1,43	4,12	4,52	5,34	7,02	8,04	8,47	10,04	10,44	10,54
Oberhauſen	an		4,56	5,47	6,29	7,35	9,28	10,50	11,18	12,14	1,20	1,54	4,23	5,00	5,45	7,10	8,15	8,58	10,15	10,52	11,02

Weſel—Elten und zurück.

Weſel	ab	7,21	—	9,29	10,36	12,04	1,10	—	—	2,50	4,14	5,28	—	6,26	6,32	7,16	—	8,09	11,17	11,31
Diersfordt	„	—	—	9,39	10,47	—	1,23	—	—	3,00	—	—	—	—	6,41	7,27	—	8,21	11,27	—
Haldern Rhld.	„	7,43	—	9,55	11,03	—	1,41	—	—	3,17	—	—	—	—	6,55	7,42	—	8,38	11,45	—
Empel	„	7,50	—	10,02	11,10	12,28	1,48	—	—	3,21	4,34	—	—	—	7,02	7,49	—	8,46	12,05	11,58
Emmerich	an	8,07	—	10,28	11,28	12,40	2,06	—	—	3,41	4,46	5,57	—	6,54	7,18	8,06	—	9,03	12,22	12,11
„	ab	8,17	—	—	11,38	12,45	—	—	—	—	4,56	—	—	7,04	—	8,16	—	—	—	—
Elten	an	8,28	—	—	11,49	12,56	—	—	—	—	5,07	—	—	7,15	—	8,27	—	—	—	—
Elten	ab	—	—	6,04	7,15	10,06	—	—	2,53	—	—	3,17	—	—	7,43	8,40	—	—		
Emmerich	an	—	—	6,15	7,26	10,17	—	—	1,04	—	—	3,28	—	—	7,57	8,51	—	—		
„	ab	3,57	5,19	6,25	7,36	10,27	12,26	—	1,17	—	1,46	3,38	4,50	6,22	8,04	8,59	—	9,51		
Empel	„	4,15	5,38	6,38	7,58	10,46	—	—	—	—	2,04	3,51	5,15	6,43	—	9,02	—	10,10		
Haldern Rhld.	„	4,22	5,47	—	8,07	10,53	—	—	—	—	2,11	—	5,23	6,52	—	9,09	—	10,17		
Diersfordt	„	4,39	6,05	—	8,26	11,10	—	—	—	—	2,25	—	5,31	7,11	—	9,25	—	10,32		
Weſel	an	4,49	6,16	7,02	8,36	11,20	12,56	—	1,47	—	2,35	4,12	5,41	7,21	8,34	9,35	—	10,42		

Weſel—Venlo und zurück.

Weſel	ab	4,40	7,14	12,07	3,00	6,28
Büderich	„	4,52	7,25	12,18	3,12	6,39
Iſſum	„	5,18	7,48	12,41	3,37	7,03
Geldern C. M.	„	5,27	8,04	12,57	3,53	7,19
Straelen	„	an	8,20	1,13	4,09	7,35
Venlo M. E. Z.	an	—	—	—	—	—
Venlo M. E. Z.	ab	—	—	—	—	—
Straelen	„	—	9,23	1,25	4,57	9,35
Geldern C. M.	„	6,08	9,36	1,50	5,13	9,57
Iſſum	„	6,16	9,45	1,59	5,21	10,10
Büderich	„	6,41	10,10	2,24	5,48	10,33
Weſel	an	6,52	10,21	2,35	5,59	10,44

Bocholt—Barlo und zurück.

Bocholt	ab	8,17	10;40	3,34	7,48
Barlo	an	8,26	10,49	3,43	7,57
Barlo	ab	—	7,51	11,36	4,50
Bocholt	an	—	8,00	11,45	4,59

Borken—Burlo und zurück.

Borken	ab	6,09	12,08	4,15	7,28	
Burlo	an	6,19	12,18	4,24	7,38	
Burlo	ab	7,22	2,42	4,50	8,14	
Borken	an	7,34	2,54	5,02	8,26	

(Weſel)—Haltern—Münſter und zurück.

Weſel	ab	—	—	—	11,00	—	—	—	—	2,58	—	6,05	—	—	—						
Haltern	„	5,00	6,54	D	—	11,37	12,38	1,55	3,19	4,13	4,34	7,20	7,35	12,02	12,53						
Dülmen	„	5,15	7,13	9,46	—	11,55	12,55	2,11	3,37	4,28	4,53	—	7,52	12,17	1,11						
Buldern	„	an	7,24	—	—	12,06	—	2,21	an	—	5,04	—	8,00	—	1,21						
Appelhülſen	„	—	7,33	—	—	12,18	—	2,29	—	—	5,13	—	8,08	—	—						
Bösenſell	„	—	7,39	—	—	12,26	—	2,35	—	—	5,20	—	8,15	—	—						
Albachten	„	—	7,44	—	—	12,32	—	2,41	—	—	5,26	—	8,21	—	—						
Mecklenbeck	„	—	7,49	—	—	12,37	—	2,47	—	—	5,32	—	8,27	—	—						
Münſter	an	—	7,58	10,13	12,25	12,46	—	2,56	—	4,55	5,41	7,57	8,35	—	1,44						

Münſter	ab	—	—	7,07	11,02	12,06	—	2,36	2,50	3,54	6,08	6,46	7,57	9,57							
Mecklenbeck	„	—	—	7,16	11,11	—	—	—	2,58	—	6,18	—	8,05	10,05							
Albachten	„	—	—	7,22	11,18	—	—	—	3,05	—	6,26	—	8,10	10,12							
Bösenſell	„	—	—	7,26	11,22	—	—	—	3,09	—	6,32	—	8,15	10,17							
Appelhülſen	„	—	—	7,34	11,30	—	—	—	3,16	—	6,40	—	8,22	10'24							
Buldern	„	—	—	7,41	11,38	—	—	—	3,24	—	6,49	—	8,30	10,31							
Dülmen	„	3,58	5,45	7,54	11,49	—	1,00	3,02	3,34	—	7,02	—	8,41	10,41							
Haltern	„	4,12	6,00	8,10	12,06	12,43	1,13	3,18	3,48	—	7,30	7,21	8,55	10,56							
Weſel	an	—	—	9,05	1,52	—	—	—	—	5,05	—	—	10,07	—							

Der Beſ
des
Dar
WTB. Konſtantin
Das Hauptquartier
nellenfront iſt von
nichts zu melden.
die feindliche Artille
unſeren linken Flüg
ab, ohne irgend ein
wurde durch kräftige
tillerie zum Schweig
uns auf dieſem Flüg
dem Feinde ſchwere
ſchoſſe trafen einen
ernden feindlichen
ſtörten ſeinen Panze
dem aſiatiſchen Ufer
ein Schleppſchiff an
Feindes bei Sedd ul
ihm ſchwere Verluſt
Feindes blieb ohne
ren Fronten iſt nicht
Dar
WTB. Sofia, 5. O
meldet, ſind in Sofia
nach denen die Entei
die Truppen von de
rückzuziehen. Es gil
verband die Dardane
gibt. Die Geſandten
Sofia ſollen nach
Kreiſe widerſprechend
ten haben.

Aus Bocholt

* W

7. Oktober. Vorſtöße der
und an der Nordoſ
gewieſen. — Um
der Beſchießung von
Brigade und die Be
und inneren Fortsgü
geworfen. — In Pol
reichen Gefechten we
Gefangene gemacht.

):(**Erhöhung der**
Familien der Kriegsſt
Lok.-Anz." zufolge er
Reichskanzler gerichtet
bandes deutſcher Städt
terſtützungen für die
nehmer der Verbands
daß die Erhöhung vo
Ausſicht genommen iſt
Verfügung demnächſt

):(**Lehrer Wilhelm**
Felde der Ehre iſt, 31
Wilhelm Feldhaus vo
der Kurfürſtenſtraße,
liert unſere Stadt ein
zu den beſten Hoffnun
rechtigte. Im Nebenam
mit vorbildlicher Pflic
der gewerblichen Jugen
ſchule. Er war ſeinen
ler, ſtets hilfsbereiter
Schöne und Gute und
muſikaliſchem Gebiete.

):(**Die Löſung der**
ſorgung. Von dem G
ſamtverbandes der chri
Deutſchlands, A. Stege
die Köln. Vztg. folgen
handlungen zwiſchen V
ſchen Konſumenten und

schen Unterseebootes an der Küste der Krimhalbinsel südlich von Sebastopol, ungefähr in Höhe des Kaps Chersones. Das U-Boot tauchte mehrere Schüsse mit einer Küstenbatterie, brachte ein Geschütz davon zum Schweigen und verschwand dann wieder in südöstlicher Richtung.

Die Nowoje Wremia enthält eine ganze Reihe telegraphischer Meldungen aus Küstenorten an der Krim, die übereinstimmend den Angriff durch ein deutsches U-Boot melden. Das U-Boot zerstörte danach einen Leuchtturm, mehrere Strandbatterien und versenkte eine große Anzahl von Handelsschiffen. Der Marinemitarbeiter des Blattes spricht den Taten dieses deutschen U-Bootes seine größte Anerkennung aus: er bewundert den unglaublichen Mut und die ungewöhnliche Ausdauer, die die Mannschaft des Tauchbootes an den Tag legte. Er bemerkt, daß der Aktionsradius der deutschen Tauchboote tatsächlich unbegrenzt geworden zu sein scheint.

Das abgeschossene französische Lenkluftschiff „Alsace Lorraine".

WB. **Basel**, 5. Okt. Der bei Rethel von den Deutschen erbeutete französische Lenkballon „Alsace" hatte in der Nacht zum 1. Oktober seine erste Kriegsfahrt ausgeführt, nachdem er vorher über Paris Probeflüge veranstaltet hatte. Am Sonntag begrüßte noch Petit Parisien sein Erscheinen auf dem Kriegsschauplatze mit einem Artikel, in dem er versicherte, daß die „Alsace" in jeder Beziehung die letzten Zeppeline an Leistungsfähigkeit erreichte und ihnen insonderheit an Schnelligkeit gleichkomme.

Ein Einspruch Luxemburgs.

WTB. **Luxemburg**, 5. Okt. (Eig. Drahtber.) **Die großherzoglich luxemburgische Regierung hat bei der Entente wegen des Luftangriffs auf Luxemburg Einspruch erhoben.**

Der Befreiungskrieg des Islam.

Dardanellen.

WTB. **Konstantinopel**, 6. Okt. (Drahtber.) Das Hauptquartier teilt mit: Von der Dardanellenfront ist von Anaforta bis Ari Burnu nichts zu melden. Bei Sedd ul Bachr feuerte die feindliche Artillerie am 3. Oktober gegen unseren linken Flügel an tausend Geschosse ab, ohne irgend ein Ergebnis zu erzielen. Sie wurde durch kräftige Erwiderung unserer Artillerie zum Schweigen gebracht. Eine von uns auf diesem Flügel gesprengte Mine fügte dem Feinde schwere Verluste zu. Unsere Geschosse trafen einen auf die Dardanellen feuernden feindlichen Kreuzer zweimal und zerstörten seinen Panzer. Unsere Batterien auf dem asiatischen Ufer beschossen am 3. Oktober ein Schleppschiff an der Landungsstelle des Feindes bei Sedd ul Bachr und verursachten ihm schwere Verluste. Das Gegenfeuer des Feindes blieb ohne Wirkung. Von den anderen Fronten ist nichts wesentliches zu melden.

Dardanellen.

WB. **Sofia**, 5. Okt. Wie die „Voss. Ztg." meldet, sind in Sofia Nachrichten eingetroffen, nach denen die Entente bereits begonnen hat, die Truppen von der Halbinsel Gallipoli zurückzuziehen. Es gilt als sicher, daß der Vierverband die Dardanellenaktion endgültig aufgibt. Die Gesandten des Vierverbandes in Sofia sollen nach Informationen russophiler Kreise widersprechende Instruktionen erhalten haben.

Aus Bocholt u. Umgegend.

* **Bocholt**, 7. Oktober 1915.

7. Oktober. Vorstöße der Franzosen in den Argonnen und an der Nordostfront von Verdun zurückgewiesen. — Um ½10 Uhr vormittags Beginn der Beschießung von Antwerpen. — Eine englische Brigade und die Belgier zwischen dem äußeren und inneren Fortsgürtel auf Antwerpen zurückgeworfen. — In Polen wurden in kleinen erfolgreichen Gefechten westlich von Iwangorod 4800 Gefangene gemacht.

):(**Erhöhung der Unterstützungen für die Familien der Kriegsteilnehmer.** Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge erhielt auf das an den Reichskanzler gerichtete Gesuch des Reichsverbandes deutscher Städte um Erhöhung der Unterstützungen für die Familien der Kriegsteilnehmer der Verbandsvorsitzende die Nachricht, daß die Erhöhung vom 1. November ab in Aussicht genommen ist und eine entsprechende Verfügung demnächst ergehen wird.

):(**Lehrer Wilhelm Feldhaus †.** Auf dem Felde der Ehre ist, 31 Jahre alt, Herr Lehrer Wilhelm Feldhaus von der Volksschule an der Kurfürstenstraße, gefallen. Mit ihm verliert unsere Stadt einen tüchtigen Lehrer, der zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigte. Im Nebenamte widmete er sich auch mit vorbildlicher Pflichttreue dem Unterricht der gewerblichen Jugend in der Fortbildungsschule. Er war seinen Kollegen ein liebevoller, stets hilfsbereiter Freund, strebte für alles Schöne und Gute und glänzte namentlich auf musikalischem Gebiete. Er ruhe in Frieden!

):(**Die Lösung der Frage der Kartoffelversorgung.** Von dem Generalsekretär des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, A. Stegerwald (Köln), erhält die Köln. Vztg. folgende Zuschrift: Die Verhandlungen zwischen Vertretern der westdeutschen Konsumenten und dem Reichsamt des Innern haben vergangenen Montag in Berlin stattgefunden. Ueber das Ergebnis können Einzelheiten noch nicht veröffentlicht werden. Das wird in kurzer Zeit durch die Reichsregierung geschehen. Einstweilen kann den Konsumenten nur angeraten werden, höhere Preise als ℳ 3,50 für den Zentner frei Keller für gute Speisekartoffeln unter keinen Umständen zu bezahlen und für den Fall, daß zu diesem Preise gute Kartoffeln nicht zu erhalten sind, mit der Einkellerung des Gesamtbedarfs noch so lange zu warten, bis die endgültigen Beschlüsse des Bundesrates zur Kartoffelversorgung veröffentlicht sind. Die nächsten Tage werden darüber Klarheit bringen.

):(**Borromaeus-Verein.** Die in der vorigen Woche gebrachte Notiz bedarf dahin einer Berichtigung, als die Jahresbeiträge nicht 6, 3, und 1,50 ℳ betragen, sondern 6,50, 3,50 u. 2 ℳ. Die 50 ₰ dienen zur Bestreitung der nicht geringen Unkosten (Botenlöhne, Neubinden und Neuanschaffung von Büchern, Miete usw.) Wenn irgend ein Verein sich in der Kriegszeit bewährt hat, so ist es der Borromaeus-Verein, der tausende und abertausende von Büchern an die Front, in die Etappe und in die Lazarette geschickt hat. Möge kein Mitglied in Bocholt im kommenden Jahre dem Verein untreu werden, damit er auch weiterhin seine segensreiche Tätigkeit entfalten kann. Jetzt neueintretende Mitglieder können bis 1. Januar die Bibliothek kostenlos benutzen.

):(**Baumfrevler straft Gotteshand.** Diese Inschrift findet man in vielen Gegenden unseres Vaterlandes an Chausseen und Alleen. Als ein Baumfrevel muß es bezeichnet werden, wenn in unserer Gegend Personen namentlich von Birken die Rinde abschälen, um sie, einer Modetorheit folgend, als Postkarte zu benutzen. Manche Birke geht dadurch zugrunde. Beim Hünting ist eine ganze Anzahl von Birken auf diese Weise dem Untergange geweiht worden. Baumfrevel muß es auch genannt werden, wenn unsere Jugend in ihrem an sich recht löblichen patriotischen Sammeleifer mit dicken Knütteln und faustgroßen Steinen in Eichen- und Kastanienbäume wirft, und dadurch nicht nur den Bäumen Schaden zufügt, sondern auch Menschenleben in Gefahr bringt. Baumfrevel ist es ferner, wenn man besonders die amerikanischen Eichen massenhaft ihrer schönen breiten gelben Blätter beraubt und ganze Arme voll von Zweigen dieses seltenen schönen Baumes nach Hause trägt.

):(**Ausfuhr aus Holland.** Die Ausfuhr von Magermilch, kondensierter Milch, Milchpulver, Quark und sterilisierter Milch in Büchsen oder Flaschen ist bis zum 12. Oktober auch ohne Dispens gestattet. — Die Ausfuhr von Koks ist verboten worden. — Das „Handelsblad" meldet: Von der Station Oldenzaal sind am Mittwoch und Donnerstag in hundert Wagen nicht weniger als 1368 Wallache unter 20 Monaten und Füllen nach Deutschland ausgeführt worden. Insgesamt gingen in den sieben für die Ausfuhr bestimmten Tagen von der Station Oldenzaal 5600 junge Pferde ab. Die Preise waren sehr gesunken. Viele Kaufleute haben großen Schaden erlitten.

):(**Beschlagnahme von Schlafdecken usw.** Am 30. September 1915 tritt eine neue Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme von Schlafdecken, Haardecken, Pferdedecken (Woilachs) in Kraft. Diese Verordnung ist den Handelskammern in mehreren Abdrücken zugegangen. Die Handelskammer zu Wesel hat je einen Abdruck bei den Herren Franz Böltink in Bocholt, Fabrikbesitzer Alex Kersten in Rees, Hüttenwerksdirektor August Pahl in Isselburg und Großkaufmann Clemens van Rossum in Emmerich niedergelegt. Es kann dort sowie auf der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wesel Einsicht genommen werden.

):(**Postverkehr mit Belgien.** Nach einer Mitteilung des Herrn Staatssekretärs des Reichspostamts an den Deutschen Handelstag am 24. September d. J. ist in Belgien bereits eine große Anzahl von Orten, zuzeit 261, zum Postverkehr mit Deutschland zugelassen und zwar gleichmäßig für beide Richtungen. Ueber die Einbeziehung weiterer Orte in diesen Verkehr schweben Verhandlungen. Der Herr Staatssekretär des Reichspostamts ist bereit, entsprechende Anträge bei den (militärischen) Behörden zu unterstützen, wenn ein dringendes Bedürfnis besteht, bestimmt zu benennende Orte, die zur Zeit noch nicht am deutsch-belgischen Postverkehr teilnehmen, an diesen Verkehr anzuschließen. Für die sämtlichen an den Verkehr mit Deutschland noch nicht angeschlossenen Orte eine amtliche Vermittlungsstelle einzurichten, erscheine nicht angängig. — Die Handelskammer zu Wesel bittet die interessierten Firmen ihres Bezirkes Wünsche über die Einbeziehung weiterer belgischer Orte in den Postverkehr ihr mitzuteilen, damit sie dem Deutschen Handelstage Vorschläge unterbreiten kann.

):(**Einführung metrisch-dezimaler Maß- und Gewichtsbezeichnungen im Garnhandel.** Der Große Ausschuß des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche e. V. in Hamburg hat in seiner Sitzung vom 21. September 1915 folgende Erklärung über die Einführung metrisch-dezimaler Maß- und Gewichtsbezeichnungen im Garnhandel angenommen: „Nachdem die seitens des „Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche" unternommenen Versuche, die deutschen Nähgarn-Fabrikanten zur Einführung metrischer Maßbezeichnungen im Wege freiwilligen Uebereinkommens zu bewegen, zu einem Ziele nicht geführt haben, erachtet es der Verband für dringend geboten, die Frage für den innerdeutschen Verkehr nunmehr auf gesetzlichem Wege zu betreiben. Neben der Gewährung einer angemessenen Uebergangszeit ist auch eine Schädigung des Aus- und Einfuhrhandels bei der gesetzlichen Regelung zu vermeiden." Die Handelskammer zu Wesel bringt diese Erklärung zur allgemeinen Kenntnis und bittet die interessierten Firmen ihres Bezirkes Vorschläge an sie einzureichen.

):(**Verdeutschungsliste für das Webstoffgewerbe.** Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, e. V. in Hamburg hat in Gemeinschaft mit dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein und in Fühlungnahme mit den beteiligten Lieferverbänden eine „Verdeutschungsliste für das Webstoffgewerbe" herausgegeben. Der Handelskammer zu Wesel sind Abdrucke dieser Schrift zugegangen. Es sind Exemplare bei den Herren Mitgliedern der Handelskammer Fabrikbesitzer Gustav Becker in Bocholt, Fabrikbesitzer Alex Kersten in Rees und Hüttenwerksdirektor August Pahl in Isselburg und Clemens van Rossum in Emmerich niedergelegt und können dort, sowie auf der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wesel eingesehen werden.

VK. **Hinterblieben-Versorgung für Stiefkinder.** Als große Härte wird es allenthalben empfunden, daß bei der Versorgung der Hinterbliebenen gefallener Krieger die Stiefkinder leer ausgehen und damit die Existenz der ganzen Familie sehr gefährdet wird. Formell ist der Ausschluß der Stiefkinder durch das Militärhinterbliebenengesetz ja verständlich, weil dem Bürgerlichen Recht eine Unterhaltspflicht zwischen Stiefvater und Stiefkind fremd ist. Im praktischen Leben wird es aber doch zu den Seltenheiten gehören, daß ein Stiefvater sich der Sorge für die erst- oder vorehelichen Kinder seiner Frau entzieht. Und es darf wohl gesagt werden, daß das Volksempfinden eine Sicherung der Existenz der Stiefkinder für mindestens so dringlich hält, wie die Rentengewährung an uneheliche Kinder des Kriegsteilnehmers. Es erscheint darum der Wunsch berechtigt, die obersten Militärverwaltungsbehörden möchten aus dem ihnen vom Reichstag zur Verfügung gestellten Ausgleichsfonds auch den Stiefkindern Beihilfen zukommen lassen, wenn und so lange sie bedürftig sind. Vorausgesetzt natürlich, daß der Krieger für die Stiefkinder tatsächlich gesorgt hat.

):(**Zeitungen ins Feld!** Wer der immer noch schreienden Zeitungsnot unserer Soldaten an der Front, besonders in Lazaretten und Soldatenheimen abhelfen will, sende einen Geldbeitrag an den Schatzmeister des „Arbeitsausschusses der kath. Vereinigungen zur Verteilung von Lesestoff", Herrn Pfarrer Dr. Saltzgeber, Berlin NW. 5, Perlebergerstraße 1a (Postscheckkonto Nr. 9331 bei dem Postscheckamt Berlin) mit dem Vermerk: „Entsprechend dem Aufruf im Bocholter Volksblatt. Wer sich persönlich zur Pflicht machen will, seine eigene (gelesene) Zeitung regelmäßig ins Feld zu senden, kann geeignete Adressen von dem obengenannten „Arbeitsausschuß" (Schriftführer Dr. theol. Rabeneck, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 37) erhalten.

Konferenzen für die geistlichen Leiter weiblicher katholischer Vereine.

Unter den vielen und großen Fragen, welche der Krieg für die Entwicklung im Innern unseres deutschen Vaterlandes aufgeworfen hat, stehen wichtige Erziehungsfragen im Vordergrunde, u. a. auch die soziale Erziehungsarbeit am weiblichen Geschlecht. Die Herren Geistlichen werden es daher sehr begrüßen, daß die Verbände der Jungfrauenkongregationen für die Diözesen Münster und Paderborn in Verbindung mit der Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland für die geistlichen Leiter von Frauen- und Jungfrauenvereinen Kurse veranstalten zur Einführung in die einschlägigen Probleme und in die Praxis der Erziehungsarbeit, soweit der Klerus damit befaßt wird. Auf Wunsch der genannten Organisationen machen wir den hochw. Klerus auch an dieser Stelle auf die betreffenden Kurse aufmerksam. Es werden außerdem persönliche Einladungen versandt. Die Veranstaltungen sind nicht öffentlich. Das Programm weist folgende Vorträge auf:

1. Ziel und Aufgabe weiblicher Jugendpflege, die aus den Zeitverhältnissen ihr erwachsenden Schwierigkeiten. Referent Rektor Heinen, M.-Gladbach.

2. Zeitfragen weiblicher Jugendpflege und Frauenerziehung: staatliche Jugendpflege, weibliche Fortbildung, weibliches Dienstjahr, Stellenvermittlung. Ref. Donwikar Surmtun Münster.

3. Die praktische Vereinsarbeit in den Jungfrauenvereinen. Ref. Generalsekretär Klens-Bochum.

4. Die Methode zielklarer Erziehungsarbeit am weiblichen Geschlecht. Praktische Anleitung des Weibes zu mütterlicher Tätigkeit in Pflege von Haus und Familie. Ref. Rektor Heinen, M.-Gladbach.

5. Die Aufgaben der Müttervereine und die praktische Arbeit in denselben. Ref. Pfarrer Druffel, Münster, und Pfarrer von Haehling, Bochum.

6. Welche Anforderungen stellen wir an eine Zeitschrift für das weibliche Geschlecht? Ref. Dr. Müller, M.-Gladbach.

Die Kurse finden statt, jeweils 2½ Uhr beginnend, am 11. und 12. Oktober in Dortmund, Hotel „Reichshof" (Zum Biedermeier), Westenhellweg 65.

13. und 14. Oktober in Paderborn, Hotel „Westfälischer Hof", Westernstraße.

18. und 19. Oktober in Münster, Hotel Titshaus, Telgterstraße 24.

20. und 21. Oktober in Duisburg in der städt. Tonhalle, Oberlichtsaal, Königstraße, Nähe des Bahnhofes.

Neueste Telegramme.

Hindenburgs Dank.

WTB. **Hauptquartier Ost, 6. Okt. (Eig. Drahtber.) Generalfeldmarschall von Hindenburg bittet um Veröffentlichung folgender Zeilen:**

Zu meinem Geburtstage sind mir zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Insbesondere wurde ich durch verschiedene Spenden für die mir unterstellten Truppen hocherfreut. Allen, die meiner freundlichst gedacht haben, bitte ich, auf diesem Wege meinen herzlichen Dank aussprechen zu dürfen.

Feldmarschall v. Hindenburg.

Der österreichische Bericht.

WTB. **Wien**, 6. Okt. (Eig. Drahtber.) **Amtlich wird verlautbart vom 6. Oktober, mittags:**

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine Aenderung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Bielgereuth wurde um Mitternacht ein starker italienischer Angriff, der stellenweise nahe an unsere Hindernisse herankam, abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Englische Minen.

WTB. **London**, 6. Okt. (Eig. Drahtber.) **Reuter. Eine Mitteilung der Admiralität macht darauf aufmerksam, daß die Fahrt durch die Pentlandfirth mit der größten Gefahr verbunden ist.**

Versenkt.

WTB. **London**, 6. Okt. (Eig. Drahtber.) **Lloyds melden: Die britischen Dampfer „Sailor Prince" und „Haydn" sind versenkt worden. Die Besatzung der „Haydn" befindet sich in Sicherheit. Auch von der „Sailor Prince" sind einige Mann gerettet worden.**

Fliegerbomben auf Nisch.

WTB. **Nisch**, 6. Okt. (Eig. Drahtber.) **Die Agence Havas meldet: Ein feindliches Flugzeug überflog am Vormittag des 4. Oktober Nisch. Es warf mehrere Bomben über der Mitte der Stadt ab, denen 6 Personen zum Opfer fielen.**

Aus Griechenland.

WTB. **Paris**, 6. Okt. (Eig. Drahtber.) **Agence Havas meldet aus Athen: Infolge des Belagerungszustandes in Saloniki unterliegen die Depeschen über Truppenbewegungen der Zensur. Die Nachrichten über die Landung französischer Truppen widersprechen sich. Die öffentliche Meinung in Athen scheint, nachdem die ersten Augenblicke vorüber sind, viel ruhiger zu sein. In politischen Kreisen wird die Lage als hoffnungsvoll betrachtet. Man erkennt an, daß die Truppen des Vierverbandes nicht als Feinde der Griechen kommen, sondern daß dieselben dazu dienen, Bulgarien im Zaum zu halten. Gegebenenfalls würden sie sich an der Verteidigung Serbiens und Griechenlands gegen bulgarische Angriffe beteiligen.**

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg. Jeden Abend ½9 Uhr Rosenkranzandacht und Bittandacht.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt.

Liebfrauen. Die Rosenkranzandacht, die zugleich Bittandacht ist, wird an allen Werktagen während der hl. Messe um 6 Uhr gehalten.

St. Klara. Jeden Morgen bei der hl. Messe um ½7 Uhr Rosenkranzandacht.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes. An den Wochentagen abends ½8 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Rhede. An den Wochentagen abends 8 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Barlo. Freitag, den 8. Okt.: Ewiges Gebet. 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und erste heilige Messe; 8 Uhr zweite hl. Messe; 10 Uhr feierliches Hochamt; 3 Uhr Rosenkranz- und Kriegsandacht, 6 Uhr feierliche Schlußandacht mit Umgang und Tedeum. Die Betstunden sind in gewohnter Ordnung. Ein Pater wird im Beichtstuhl aushelfen. Alle Pfarreingesessenen mögen an diesem Tage für unsere Krieger die h. Sakramente empfangen.

Handel.

Schweinemarkt in Altenessen.

Amtlicher Marktbericht für Dienstag, 5. Oktober 1915
Gesamtauftrieb 1765 Stück.
Es wurden gezahlt im Engros-Handel

für Ferkel von	6—8	Wochen von	15—27	M.
„ „ „	8—12	„ „	27—40	„
„ „ „	12—15	„ „	40—65	„
„ Faselschweine üb.	15	„ „	65—115	„
„ magere Sauen		„ „	150—240	„

Verlauf des Marktes (Ferkel, Läufer) langsam.

Theater-Spielplan.

Essener Stadttheater.

Donnerstag, 7. Okt., 7½ Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Freitag, 8. Okt., 7½ Uhr: Ein Sommernachtstraum.
Samstag, 9. Okt., 7½ Uhr, Fra Diavolo.
Sonntag, 10. Okt., nachm. 3 Uhr: Minna von Barnhelm. Abends 7 Uhr: Lohengrin.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Franz Heggen Sämtlich in Bocholt.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes Ratschluß starb auf dem Felde der Ehre unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Bölting

2. Garde-Res.-Regt. Nr. 77, 9. Komp.,

im Alter von 26 Jahren.

Wir bitten der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rhede und Belgien, 7. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet am Samstagmorgen 1/2 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede statt, wozu die ganze Gemeinde freundl. eingeladen wird.



Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod in treuer Pflichterfüllung unser lieber Sangesbruder,

der Feldwebel

Bernhard Böing

Masch.-Gewehr-Komp. Inft.-Regt. 336.

Wir werden dem Verstorbenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Gesangabteilung des kath. Arbeiter-Vereins Rhede.



Es starben den Heldentod für Kaiser und Reich unsere treuen Arbeiter,

Feldwebel

Bernhard Böing

Masch.-Gewehr-Komp., Inf.-Regt. Nr. 336

und

Gardist

Hermann Bölting

II. Garde-Reserve-Regiment Nr. 77.

Ihr Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Rhede, den 6. Oktober 1915.

Gebr. Essing, Rhede.



Auf dem Felde der Ehre starben den Heldentod fürs Vaterland unsere lieben Mitarbeitar

Feldwebel

Bernhard Böing

Masch.-Gewehr-Komp., Inf.-Regt. Nr. 336

und

Gardist

Hermann Bölting

II. Garde-Reserve-Regiment Nr. 77.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Rhede, den 6. Oktober 1915.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Gebr. Essing, Rhede.

In der Zeit vom 1. bis 30. September 1915 wurden

geschlachtet: 8 Pferde, 5 Ochsen, 3 Bullen, 86 Kühe, 41 Jungrinder, 82 Kälber, 119 Schweine, 4 Ferkel, 21 Schafe, 9 Ziegen.

Beanstandet wurden:

a) beim Rindvieh: 3 Kühe; 19 Lungen, 31 Lebern, 4 Gekröse, 4 Nieren, 3 Euter, 3 ganze Baucheingeweide,
b) bei Schweinen: 4 Schweine, 80 Lungen,
c) bei Pferden: 1 Pferd,
d) bei Schafen und Ziegen: 1 Ziege.

Vernichtet wurden:

a) beim Rindvieh: 1 Kuh, 19 Lungen, 30 Lebern, 4 Gekröse, 4 Nieren, 3 Euter, 3 ganze Baucheingeweide,
b) bei Schweinen: 80 Lungen,
c) bei Pferden: 1 Pferd,

Zur Freibank verwiesen: 2 Kühe, davon 1/4 in gekochtem Zustande, 4 Schweine und 1 Ziege, von Privatpersonen notgeschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben.

Bocholt, den 2. Oktober 1915.

Die Schlachthofverwaltung.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 Uhr meine liebe Gattin, unsere herzensgute und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Bösing

Gertrud geb. Siemen,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach viertägigem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern beim hl. Opfer.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Borkenwirthe, Borken, Nord-Amerika, Annen, Glogau, Kevelaer, den 5. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitagmorgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Ostmauer 19) aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postkassensparamt Wien

---

!! Neuerscheinung !!

Der Luftkrieg.

Luftkrieg ⁂ Luftschiffahrt ⁂ Flugwesen.

Mit einer Einführung von Major v. Parseval,
herausgegeben
von **Paul Bäjeahr.**

Rund 150 photographische Aufnahmen.

Mark 1.90.

Vorrätig: J. & A. Temming, Bocholt; Johannes Bläser, Borken.

Wichtig für Kantinen, Händler und Gefangenenlager.

Gulasch	in Dos. Pfd.	M. 0,80
Rindfleisch	" " "	0,80
Delikateßsülze	" " "	0,80

Für Sendungen ins Feld offeriere fft. ger. Frühstücksspeck Pfd. M. 1.90
Wurster, Georgspl. 8, **Hannover**

Gute weiße Schmierseife Ztr. 24 Mk., **gute gelbe Schmierseife** Ztr. 30 Mk. so lange Vorrat reicht.
Versand gegen Nachnahme oder vorh. Kasse.
Bargmann, Kiel, Hohenstaufenring 78



Weltbrand

Neue Folge Kriegsgedichte in münsterländischer Mundart
von Karl Wagenfeld

Druck und Verlag von
J. & A. Temming, Bocholt i. W.

Ein ordentliches
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Kräftige
Arbeiter
gesucht.
Bauwollfaser-Gesellschaft m. b. H.,
Bocholt, Industriestr. 148/149.

Wir suchen einen geübten
Heizer und Maschinisten
zum sofortigen Eintritt auf dauernde Arbeit.
Albin Tangerding & Co.

Einen selbständigen
Schlichter
suchen
R. Schoenstedt & Co.,
Duisburg.

Zuverlässiger
Holzfuhrmann
in dauernde Stellung gesucht.
August Böhm, Wesel a. Rh.,
Dampfsäge- und Hobelwerk.

Zimmerleute
für Kriegsarbeit sofort gesucht.
H. Ziegler,
Baugeschäft, Wesel,
Telephon 526.

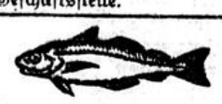
Mehrere
Schreiner-
Gesellen zum Fußbodenlegen **sofort** gesucht.
Offerten unter **C. 2392** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als
Bote.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Meine in Biemenhorst gelegene
Wohnung
nebst 200 Ruten Ackerland und Garten ist zum 1. Januar anderweitig zu vermieten, event. zu verkaufen. **B. Buchting,**
Kohlenhandlg., Gescher.
Näh Auskunft bei **Wwe. Joh. Weikamp,** Biemenhorst Nr. 20.

Freundl. möbliertes
Zimmer
in ruhigem Hause **zu vermieten.**
Näheres in der Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension gesucht.
Angebote unter **B. 100** an die Geschäftsstelle.



Heute (Donnerstag) sind auf dem Wochenmarkte
frische Fische
billig zu haben.
Vereinigte Fischhändler.



Heute (Donnerstag) eintreffend:
Prima große, mittel und kl. Nieuwendieper Schollfische, Kabeljau, Bratschollen, Bratschellfische per Pfd. 25 Pfg., ferner **lebende Rheinhechte, große u. kleine Backfische,** sowie **Rollmops, Kieler Bücklinge und Sprotten.**
Louis Goedhart,
Nordstraße 26.
Telephon 244.

Achtung! Fische!



Heute (Donnerstag) wieder zu haben die echten Nieuwendieper große, mittel und Bratschellfische, Schollen, Kabeljau, Dorsch und Seehecht z. billigsten Tagespreise
Jakob Goedhardt,
Langenbergstraße 18.

Fische! Fische!
Heute (Donnerstag) eintreffend prima Ibdfr. **Nieuwendieper Bratschellfische** Pfund 30 Pfg. große und mittel Schellfische, Kabeljau und Schollen, ferner echte Kieler Rohespbückinge.
Jul. Metzger,
Osterstraße 47. Telefon 367.

Kriegerverein Rhede.



Am Samstag morgen 8 1/4 Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokal zum **Seelenamt** für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden
Hermann Bölting
aus Rhede.
Der Vorstand.

Einige tausend Pfund beschlagnahmefreie
Warps oder Water
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Angabe von Quantum, Nummer und Preis unter „C. Nr. 2402" an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ab Freitagnachmittag 3 Uhr ist
fettes Rindfleisch



zu haben à Pfund 90 Pfg., ohne Knochen 1,20 Mk.
B. Tünte, Rest. Reichsadler, beim neuen Friedhof.

Am Freitagnachmittag von 2 Uhr ab ist



fettes Rindfleisch
das Pfund zu 1 Mk zu haben bei **Robert Matschke,** Franzstraße 1, direkt b. Bahnübergang.

Am Freitagmorgen von 9 Uhr ab ist im Saale der Wirtschaft **Neidick** (Nordstraße)



fettes Rindfleisch
das Pfund zu 1 Mk. zu haben.

Ab Freitagnachmittag 4 Uhr ist



prima Rindfleisch
das Pfund zu 1 Mk. zu haben bei **Carl Schrörs,** Werther Chaussee.

Am Freitagnachmittag von 2 Uhr an ist von e. fetten Rind



Fleisch
mit Knochen das Pfund zu 1 Mk. ohne Knochen zu 1,20 Mk. zu haben bei **Wwe. Joh. Schmitz,** Hochfeld 118/1.